



MARL ERLEBEN

Mark Waschke

Der Schauspieler wuchs in Recklinghausen auf - und liebt das Spiel mit Identitäten

Olaf Kröck

Der Intendant spürt die Spaltung der Gesellschaft - und wünscht sich Rage und Respekt

Schwerpunkt

Kunst, Kultur und Kreolen



Sparkasse
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke



Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen



WIR SUCHEN DICH!

Wir sind immer neugierig auf Leute, die daran mitwirken möchten, dass unsere Gäste voller Freude in unsere Wasser-, Sauna- und Wellnesswelten eintauchen.

Zur Verstärkung unserer Teams suchen wir Unterstützung für verschiedene Bereiche wie beispielsweise Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer.

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann schaue in unserem Bewerberportal vorbei. Dort findest du weitere Infos zu unseren offenen Stellen und kannst dich direkt online bewerben.
www.copacabackum.de/ueber-uns/stellenangebote



LIEBE LESER*INNEN

Wenn Fußball die schönste Nebensache der Welt ist, was ist dann Kultur? Vielleicht eine der schönsten Hauptsachen. Ohne Kultur wäre das Leben nicht vollständig, sondern bliebe profan. Ohne Kultur ist kein lebendiges demokratisches Miteinander vorstellbar.

Denn Kultur bringt uns zu anderen Positionen: Nicht nur bildlich, indem wir uns von Couch und Heimkino wegbewegen, um live etwas zu erleben. Sondern vor allem, indem wir die geistige Komfortzone verlassen und uns mit Ideen, ästhetischen Erfahrungen, Meinungen und Menschen auseinandersetzen, die uns überraschen, faszinieren oder verstören. Aber wohl immer bereichern.

Mark Waschke, der in Recklinghausen aufwuchs und heute nicht nur als „Tatort“-Kommissar brilliert, nennt das im Gespräch mit unserer Redaktion (Seite 16) die „Kreolisierung der Welt“ – und er versteht es als Chance, wenn sich die eigene Identität aus verschiedenen Strömungen immer aufs Neue zusammensetzt. Wenn man dafür offen ist.

Olaf Kröck, Intendant der Ruhrfestspiele (s. Seite 28), ist ein Meister darin, die richtige Mischung zu finden: Höchster Anspruch an zeitgenössische Theaterkunst, aber immer mit Bodenhaftung – mit diesem Prinzip werden die Ruhrfestspiele im Jahr 1 nach der Pandemie Zehntausende Menschen erreichen. Wir freuen uns auf die 77. Spielzeit, die – auch dank der maßgeblichen Förderung durch die Sparkasse Vest Recklinghausen – eine enorme Vielfalt mit 90 Produktionen und 300 Veranstaltungen an 13 Orten bietet.

Auf einen Frühling voller Kultur und Begegnungen!



Kultur bringt uns zu neuen Positionen, wenn wir unsere Komfortzone verlassen.

Christa Stüve
Geschäftsführerin Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

Dr. Michael Schulte
Vorstandsvorsitzender Sparkasse Vest Recklinghausen

Thorsten Rattmann
Geschäftsführer Hertener Stadtwerke GmbH

Stefan Prott
Verleger MARL ERLEBEN

INHALT

Frühling 2023

Alt Marl: von Bienchen und Blümchen	06
News	08

DAS THEMA: KULTUR IM VEST

Marschall 66: von Idee zur Utopie	14
Mark Waschke: von Dark bis Tatort	16
Kami Zero: von Electric Callboy bis K.I.Z.	18
Various Artists: von Wort bis Wow	22
Diakonie: von Werkstatt bis Job	24

VEST ERLEBEN

Freizeittipps im Vest	26
Ruhrfestspiele: von Rage bis Respekt	28
S-Clubraum: vom Keller auf den Hügel	30
Ruhrfestspiele in der Sparkasse Vest	31
Terminkalender	32

BESSER LEBEN

Copa: Wellness für werdende Mütter	42
Fachstelle Sucht: Hilfe in der Krise	44
Vestische: bargeldlos im Bus	46
Stadtwerke: mutig aus der Krise	50

MENSCHEN

Nuka: von Kampf und Triumph	54
5 Fragen: von Marl nach Hollywood	58

IMPRESSUM

MARL ERLEBEN • Ausgabe 1-2023 | Verlag: RDN Verlags GmbH • Anton-Bauer-Weg 6 • 45657 Recklinghausen • 02361 490491-10 • www.rdn-online.de • redaktion@rdn-online.de | **Chefredaktion:** Stefan Prött (V.i.S.d.P.), s.prött@rdn-online.de | **Redaktion:** Jennifer von Glahn, Karoline Jankowski, Mine Öziri, Jörn-Jakob Surkemper | **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Dr. Ramona Vauseweh, Michael Polubinski, Claudia Schneider, Peter Hesse, Sabine Raupach-Strohmann, Christine Alder, Gert Eiben, Michael Otterbein, Fotini Kouneli, Matthias Noga | **Fotos:** Volker Beushausen, André Chrost, Marco Stepniak, Felix Kleymann, Arne Pöhnert, Patrick Schulze, Andreas Friese, Andreas Fritsche, Markus Mucha | **Titelfoto:** Volker Beushausen | **Layout:** Jens Valtwies, Karl-Hermann Hildebrandt, Lars Morawe, Marisa Fonseca | **Satz + Litho:** RDN Verlags GmbH, Typoliner Media GmbH, Recklinghausen | **Redaktionsassistentz, Termine:** Katie Mahlinger, Pascal Sydlo • RDN Verlags GmbH • 02361 490491-10 • k.mahlinger@rdn-online.de | **Druck:** newsmedia, 45768 Marl | **Ihre Herausgeber:** Sparkasse Vest Recklinghausen, www.sparkasse-re.de • Hertener Stadtwerke GmbH, www.hertener-stadtwerke.de • Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen, www.diakonie-kreis-re.de | **Kooperationspartner:** Jobcenter Kreis Recklinghausen AGR mbH • Emschergenossenschaft und Lippeverband

12

Kunst, Kultur & Co.

Vor und hinter der Kamera – auf, hinter und abseits der Bühne – Marl hat viel zu bieten: Prominenz, Theater und Angebote jeglicher Couleur. Unser Schwerpunkt beleuchtet jede Facette.



38

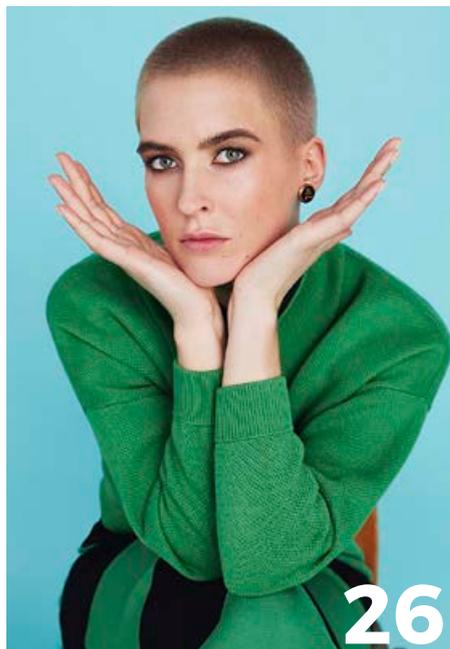
Die Emscher lebt wieder

Oben kehrt die Natur zurück, unten dient das Abwasser zur Früherkennung von Krankheitswellen.



Wie neugeboren

In der „Copa Oase“ können sich werdende Mütter verwöhnen lassen.



Tipps und Termine

Die Sparkasse wird zur Bühne der Ruhrfestspiele – auch für Soulsängerin Cage.

Leuchtende Bauten

Zwei Lichtkünstler bringen Gebäude und Gesichter zum Strahlen.



Der Oscar lässt grüßen

Von Dreien die in die weite Welt gezogen sind um immer wieder heim zu kommen.



Da blüht uns was!

Foto: André Chrost

Südtirol? Altes Land? Von wegen! Wer in Marl wohnt, hat dieses Blütenreich quasi vor der Haustür. 103 Obstbäume – Apfel, Birne und Kirsche – wachsen, blühen und gedeihen an der Kaspar-Grove-Straße. Im Jahr 2014 haben Mitglieder des Heimatvereins Marl begonnen, Brachland in ein Freiluftmuseum zu verwandeln. Topaz, Eifeler Rambur, Roter Jonathan und weitere klangvolle Namen tragen die sogenannten Alten Sorten, die hier erhalten werden. Natur pur mitten in der Stadt. Wiesenblumen, Wege aus Mulch, umweltfreundliche Bewässerung mithilfe einer Photovoltaik-Anlage. Elf fleißige Bienenvölker summen und sammeln vor Ort. Im Spätsommer gibt es Vitamine für alle: „Obst probieren und Pflücken in Maßen ist erwünscht“, sagt Heribert Bösing, Schatzmeister des Heimatvereins. Im April wird erst mal der Frühling gefeiert: Für Ostermontag lädt der Verein zum Blütenfest ein.

Dr. Ramona Vauseweh

— INFO —

Obstbaummuseum Alt-Marl
Kaspar-Grove-Straße, 45768 Marl
Blütenfest 10. April ab 15 Uhr
www.heimatverein-marl.de

Spielplatz-Alarm in der Kita

Lokales Engagement, kommunale Politik, ein bisschen wirtschaftliches Know-how – Dinge, die auf der Prioritätenliste eines Kindergartenkindes vermutlich weit hinter Paw Patrol und Peppas Wutz kommen. Kinderserien wie „The Tribe“ oder Filme wie „Kevin – Allein zuhaus“ haben uns aber gelehrt, dass auch die Kleinsten durchaus große Leistungskapazitäten in ihren Köpfen haben und keinesfalls unterschätzt werden sollten. Das weiß auch Marls Bürgermeister Werner Arndt und partizierte prompt an einem Projekt des „Netzwerks Junge Bürgermeister*innen“. Diese konzipierten ein kindgerechtes und personalisiertes Buch, das die demokratischen Prozesse innerhalb einer Stadtverwaltung darstellt. Politikinteresse ist eine noch nicht entfachte Tugend, die sich, wie Kaffee trinken oder Oliven essen, im Laufe der Zeit von ganz allein ausbilden wird. Umso besser also, möglichst früh das Gefühl zu vermitteln, auch die Belange der Kleinsten unserer Gemeinde ernst zu nehmen. Im Frühjahr stellte Werner Arndt die Geschichte „Spielplatz-Alarm“ in insgesamt drei Kitas vor. Verteilt wird es jedoch in allen Kitas und Großtagespflegeeinrichtungen der Stadt.



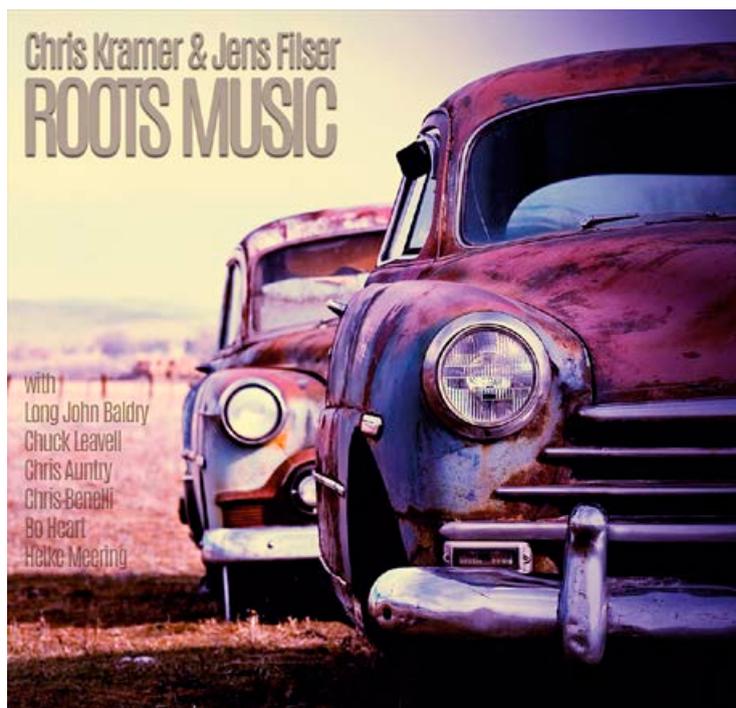
Back to the roots

Chris Kramer ist ein regionales Faktotum. Autor, MarLeo-Jurymitglied, Koryphäe an Instrumenten wie dem Dobro oder der Mundharmonika – was der Marler berührt, wird zur Harmonie. So auch sein neuestes Schaffenswerk „Roots Music“.

Zusammen mit Kumpel, Gitarrist und Back-up-Vocalist Jens Filser spielte er während der Pandemie schon die Akustik-Scheibe ein, die am 5. Mai erscheinen wird. „Back to the roots“ bedeutet auch, dass es keine CD geben wird. Auf gängigen Streamingplattformen sind einige Kompositionen schon zu hören, für passionierte Musikkfans wird es das Schmuckstück in Form einer Doppel-Vinyl geben.

— INFO —

www.chris-kramer.de



Fotos: Markus Mucha, Chris Kramer, Birgit Fischer

Absurdes Theater im Haus Jona

Manche Theaterbesuche fühlen sich an wie Gemüse, das man bloß isst, weil es gesund ist. Nicht so die Aufführungen der Theatergruppe des Hauses Jona. Die Einrichtung für Menschen mit Teilhabebedarf bespielt unter der Leitung von Theaterpädagogin Birgit Fischer seit fast zehn Jahren die Bühnen der Region. Angefangen hat alles mit märchenhaften Inszenierungen, unter anderem Schneewittchen. Mittlerweile wird fleißig an neuen Drehbüchern getüftelt. Im Sommer soll es wieder Aufführungen geben. Angedacht ist – in Anlehnung an die Ruhrfestspiele – absurdes Theater, Kabarett und Zirkus. „Hauptsache Lachen und Staunen“, teast Birgit Fischer mit Feuereifer an. Die anstehenden Termine gibt es im Marl-Erleben-Veranstaltungskalender.

— INFO —

www.marl-erleben.de

Auszeichnung ist Ansporn

Die Hertener Stadtwerke zählen wieder zu den „TOP-Lokalversorgern“. Das Energieverbraucherportal zeichnet verantwortungsbewusste Energieversorger mit dem Siegel in den Sparten Strom und Gas aus. Insgesamt haben sich in diesem Jahr 646 Unternehmen um das Siegel beworben. Die Hertener Stadtwerke zählen zu den ausgezeichneten 255 TOP-Lokalversorgern. „Das Jahr 2022 war ein Jahr voller Herausforderungen. Darum freut es uns umso mehr, dass wir das TOP-Lokalversorger-Siegel für unser Grundversorgungsgebiet vom Energieverbraucherportal erneut verliehen bekommen haben“, so Patrick Scheffner, Vertriebsleiter bei den Hertener Stadtwerken. „Wir sehen die Auszeichnung als Ansporn unsere Beratungsqualität und unseren Kundenservice auf hohem Niveau zu halten und immer weiter auszubauen.“ Bei der Prüfung der Auszeichnungskriterien legt das Energieverbraucherportal den Fokus insbesondere auf das zusätzliche Engagement, das verantwortungsvolle Versorgungsunternehmen über die Preise hinaus ihren Kunden Tag für Tag entgegenbringen.

Hertener
Stadtwerke  **INFO**
www.hertener-stadtwerke.de



Mehr Taschengeld für Freiwillige

Junge Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Diakonie oder den Gemeinden im Kirchenkreis Recklinghausen absolvieren, erhalten ab April 100 Euro mehr Taschengeld pro Monat – gewissermaßen als Inflationsausgleichsprämie. Und das ist nicht der einzige Grund, sich für den Freiwilligendienst zu entscheiden. Die Teilnehmenden lernen interessante Menschen kennen und sammeln wertvolle Erfahrungen, die eine Orientierungshilfe bei der Berufswahl sein können. Nicht zuletzt können sie damit bei späteren Bewerbungen punkten und potenzielle Arbeitgeber beeindrucken. Die Freiwilligen werden pädagogisch begleitet und in kostenlosen Seminaren geschult, sie erhalten 30 Urlaubstage und Sozialversicherungsbeträge, gleichzeitig bleibt der Anspruch ihrer Eltern auf Kindergeld bestehen.

Diakonie 
**im Kirchenkreis
Recklinghausen**

INFO

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen
Freiwilligendienste in Kirche und Diakonie
Limper Str. 15 · 45657 Recklinghausen
02361 206206 · fsj@diakonie-kreis-re.de



In Zeiten, in denen viel über Klimaschutz und Nachhaltigkeit debattiert wird, gehen die Unternehmen von sich aus voran.

Julia Winterfeld
Chefredakteurin Radio Vest



Über die Vestischen Pioniere werden Unternehmen sichtbar, die gesellschaftlich verantwortungsbewusst handeln und unsere Region aktiv und zukunftsfähig gestalten.

Dr. Uta Willim
Leiterin Fachdienst Wirtschaft beim Kreis Recklinghausen



Nachhaltigkeit ist vielfältig. Das spiegelt sich auch in den Unternehmen wider. Dieses Engagement weiterzutragen und zu fördern ist unser Anliegen.

Stefan Fokken
Leitung Marketing Sparkasse Vest Recklinghausen

Die vielen Facetten der Nachhaltigkeit

Der Kreis Recklinghausen, die Sparkasse Vest Recklinghausen und das Radio Vest vergeben gemeinsam mit ihren Partnern den Unternehmenspreis für die „Vestischen Pioniere“. Damit schaffen die Initiatoren eine Bühne für alle, die unsere Region aktiv und zukunftsfähig gestalten – denn der Preis ehrt das unternehmerische Engagement für ökologische und soziale Nachhaltigkeit im Kreis Recklinghausen. Ab Montag, 22. Mai, startet die neue Bewerbungs- und Abstimmungsphase, bei der Unternehmen ihre nachhaltigen Projekte einreichen können. Auch kleine Unternehmen können sich bewerben - denn auch Kleinigkeiten zählen! Die Bewerbungsphase läuft parallel bis zum Ende der Aktion. Der Preis unterteilt sich in drei Jury-Preise und einen Publikumspreis. Gewürdigt werden bereits umgesetzte Nachhaltigkeitsprojekte in Unternehmen, egal welcher Größe. Eine Jury bewertet alle eingereichten Projekte, zusätzlich bestimmen Bürgerinnen und Bürger beim Publikumspreis ihr Lieblingsprojekt. Als Jury-Preise gibt es drei Medienpakete im Wert zwischen 5.000 und 15.000 Euro. Zusätzlich wird als Publikumspreis ein Team-Event „Die Brötchenbringer-Deluxe“ vergeben.

— INFO —

www.vestische-pioniere.de



Marschall 66 & Rauch?

Marl soll ein neues Kulturzentrum bekommen. Doch der Plan für Marschall 66 ist aktuell ein echter Cliffhanger – Ausgang ungewiss. MARL ERLEBEN hakte nach: Wie geht die Stadt mit dem Dilemma um und wie ist es um die lokale Kulturlandschaft bestellt.



Marler Partitur, Digitale Welten, Wassermelone, Wandkunst: Klingt willkürlich, ist im Zusammenspiel aber ein großes, diverses Kulturprogramm, mit dem Marl Bürgerinnen und Bürger abholen will.



Marschall 66“, ein Name mit Schlagkraft. Günther Marschall, Architekt der Marler Stadtmitte, hat die Schule 1966 erdacht. Bis 2025 soll unter diesem Namen eine neue Kulturmitte entstehen. Ein Zentrum, das Skulpturenmuseum und Stadtbibliothek, aber auch Angebote der VHS und der Musikschule, ein großzügiges Foyer und ein Kulturcafé beherbergen soll – ein „Dritter Ort“, der jenseits von Arbeit und Zuhause allen offen steht. Gerade für Junge attraktiv, weil er im Schnittpunkt großer Schulen und umgeben vom Park ein idealer Treffpunkt sein könnte, den man nutzen kann, ohne das Taschengeld zu strapazieren. Soweit der Plan, der von der Marler Politik viel Lob bekam. Seit aber die Baukosten immens gestiegen sind, wackelt die Mehrheit: Momentan liegt „Marschall 66“ auf Eis. Gut gekühlt, damit es nicht verdirbt, dennoch eingefroren. Bürgermeister Werner Arndt, Kulturdezernentin Claudia Schwidrik-Grebe und Baudezernentin Andrea Baudek kämpfen weiter für die Fortführung des Projekts. Wir haben mit ihnen gesprochen.

Was nun? Wie geht es weiter?

Andrea Baudek: Die Beschlusslage besagt nicht, dass Marschall 66 nicht stattfindet. Nur die zusätzlichen Kosten in Höhe von 7 Millionen werden nicht mitgetragen. Das ist auch der Ausgangspunkt für die kommenden Gespräche. Es wurde ebenfalls beschlossen, ein Begleitgremium für die Umsetzung einzurichten. Das zeigt, dass die Mehrheit dagegen ist, das Projekt komplett zu begraben.

Aus den vielen Einzelteilen der Marler Innenstadt soll etwas großes Ganzes entstehen. Zusammen mit allen Schnittstellen soll „Marschall 66“ eine interkulturelle Begegnungsstätte für Bürgerinnen und Bürger werden.

Werner Arndt: Ein Problem ist, dass in der Kommunikation vieles auf das Museum reduziert wird. Es geht aber um sehr viel mehr. Bibliothek, Kleinkunstvereine, sozialer Raum, Friedenspark, VHS, Musikschule – all das macht Marschall 66 zum Dritten Ort. All das ist Marler Kultur.

Baudek: Der Friedenspark nahe des Marler Sterns wird wegen der schlechten Zugänglichkeit momentan kaum wahrgenommen. Eine bessere Anbindung und attraktive Wege gehören genauso zum Projekt, wie die Skulpturen – die in Marschall 66 übrigens ein tolle Ausstellungsflächen finden würden.

Claudia Schwidrik-Grebe: Wir können nicht sagen, wir sanieren einen Teil der Gebäude nicht. Wir sind dazu verpflichtet. Aber ohne eine geplante Nutzung wäre das nicht sinnvoll, und das Geld müsste trotzdem aufgebracht werden. Wir möchten auch Leute von außerhalb für Marl interessieren – unabhängig vom Grimme-Quartier. Das geht nur mit Attraktivität, Belebung und Anziehungskraft: Abends ausgehen, etwas trinken, ein Konzert, Lesung oder eine andere Veranstaltung besuchen.

Könnte man nicht einfach einzelne Fragmente ausklammern und so sparen?

Baudek: Sobald wir anfangen, zu verzichten, verzichten wir auch auf Fördergelder. Die Baukosten werden nicht sinken, umso länger man wartet, dafür laufen aber die Fristen für die Fördergelder in naher Zukunft ab.



Noch fangen wir nicht von vorn an. Es widerstrebt mir, einen Plan B finden zu wollen. Es gibt einen exzellenten Plan A.

Claudia Schwidrik-Grebe
Kulturdezernentin der Stadt Marl



Für Marschall 66 wird weitergekämpft. Nichtsdestotrotz kann die Kultur in Marl nicht pausieren. Die Stadt hat ein breites Programm erarbeitet, das – gerade nach der Pandemie – die Interessen und Bedürfnisse der Bürgerschaft auffangen will.

Arndt: Allen voran das Theater. Es ist schließlich der allererste Theater-Neubau nach dem Krieg in NRW, eine kulturelle Weichenstellung. Nächstes Jahr wird der 70. Geburtstag gefeiert, und bis dahin finden dieses Jahr verschiedene Veranstaltungen der Ruhrfestspiele dort statt.

Schwidrik-Grebe: Im August werden wir im Rahmen eines Sommer-Theaters gleich mehrere Tage mit den Bürgerinnen und Bürgern feiern..

Auch das Grimme-Institut ist eine nicht wegzudenkende Institution. Normalerweise für Besucherinnen und Besucher unzugänglich, werden in diesem Jahr die Pforten geöffnet.

Schwidrik-Grebe: Auch das Institut hat demnächst Geburtstag. 50 Jahre. Wir planen gemeinsam ein Fest, das die Türen öffnet und einen Einblick in die Arbeit des Instituts ermöglicht. Beim bunten Treiben wird es sicher auch die Möglichkeit geben, sogenannten Prominenten über den Weg zu laufen.

Marl hat kulturell viel mehr zu bieten.

Wie schaffen Sie Verknüpfungen?

Schwidrik-Grebe: Der Netzwerkgedanke und die Idee der Kultur des Möglichmachens leiten die kulturellen Aktivitäten der insel-VHS. Der 50. Geburtstag des Grimme-Institutes ist der Startschuss für zukünftige gemeinsame Projekte. Preisgekrönte Filme unterschiedlicher Kategorien, wie z.B. Fiktion, Dokumentation und Unterhaltung erfahren eine öffentliche Aufführung, flankiert mit einem einleitenden Rahmenprogramm, und münden in einem medienkritischen Diskurs..

In Marl hatte stets eine aktive Subkultur – von der Szene um die legendäre Politpunkband „Hass“ über Schacht8 bis zu heutigen Bands wie „Bring your own Beer“, die auch international touren. Sollte Marl seine Fühler athletischer gen Subkultur ausstrecken?

Arndt: Schacht 8 ist lebendig: In der Soziokulturellen Begegnungsstätte kann man sich regelmäßig Bands ansehen. Aber Kulturleben beinhaltet nicht nur städtische Angebote. Ein gutes Beispiel ist der MarLeo: Initiiert vom Lions Club, unterstützt von der Stadt Marl – ein heimatverbundenen Contest, um Solisten, Orchestern und Bands eine Bühne und Förderungen zu bieten.



Als Dritter Ort stärkt Marschall 66 die neue Stadtmitte besonders als Ort des Zusammenlebens. Ich bin begeistert von der Idee der Begegnung und des Austausches über kulturelle Grenzen hinweg..

Werner Arndt
Bürgermeister der Stadt Marl

Wir wollen zusammenfügen, was auseinander liegt.

Andrea Baudek,
Baudezernentin der Stadt Marl

Genauso gibt es eine Szene aktiver Chöre, Tanz- und Musikensembles, die zum Beispiel im Theater Marl auftreten. Es gibt den Heimatverein mit Plattdeutschen Abenden und vieles mehr.

Auch mit buntem Kulturprogramm im Gepäck bleibt Bürgermeister Werner Arndt standhaft:

Arndt: Wir wollen viel mehr, als wir bisher hatten. Dafür brauchen wir den Dritten Ort, dafür brauchen wir Marschall 66!

Das Interview führten Karoline Jankowski und Stefan Prott.



— INFO —

www.marl.de
www.skulpturenmuseum-glaskasten-marl.de
www.vhs-marl.de
www.theater-marl.de



Dark Mark

Er wuchs in Recklinghausen-Ost auf, spielte den Noah in der Netflix-Serie „Dark“, und die meisten Deutschen kennen ihn als Berliner Tatort-Kommissar. Mit VEST ERLEBEN spricht Mark Waschke über heimische Fernsehkultur.

Foto: Volker Beushausen

Im erfolgreichen deutschen Netflix-Format springt Mark Waschke alias Noah durch die Zeiten. Welcher Ort in der Zukunft oder der Vergangenheit ihn persönlich reizen würde? Bestimmt das Unbekannte und nicht Naheliegende. Entsprechend dieser Logik folgte er kürzlich dem Ruf des „Donmar Warehouse“-Theaters für das Stück „Watch on the Rhine“. Sechs Tage die Woche, Abend für Abend, für eine überschaubare Gage die Rolle des deutschen „Kurt Müllers“ vor einem kleinen Publikum zu spielen klingt nach hartem Brot. Doch Waschke nimmt die Herausforderung an und spielt im Londoner Kulttheater, wie schon Nicole Kidman oder Gwyneth Paltrow. Das passt zu jemandem, der sich privat und beruflich von Konventionellem freischütteln will – und auf schräges Storytelling steht, das Botschaften im Gepäck hat. „Zuschauer wollen sich doch auch mal im Drehbuch verirren und verlaufen, bevor sie verstehen – darin sind ausländische Fernsehmacher meist mutiger.“ So hat ihn das Drehbuch zu „Dark“ sofort angesprochen, und auch als Kommissar Robert Karow spielt er sich aus den Tatort-Mustern. Privat schmeißt er für Klassiker wie „Taxi Driver“ oder Filme von Howard Hawks oder Douglas Sirk (und mit Humphrey Bogart) seinen Beamer an, den Bildschirm meidet er. Gerade war er bei der Berlinale und hat vor allem die kleineren Produktionen auf sich wirken lassen. „Es ist ein Privileg, Produktionen sehen zu können, die es vielleicht nie ins Kino oder auf Streaming-Plattformen schaffen.“

Viele deutsche Fernsehmacher sind getrieben von der Angst, nicht geliebt zu werden.

Mark Waschke,
Schauspieler

Vom Tatort als der deutschen Fernsehproduktion schlechthin hat Waschke ein klares Verständnis: „modernes Volkstheater“, das ein Millionenpublikum in jedem Alter erreicht. „Ich bin sehr happy, Teil dieses Lagerfeuer-Formates zu sein, das sich auf Experimente einlässt und das Stammpublikum mit Neuem konfrontiert.“ Heimatgefühle? In Recklinghausen war er zuletzt vor vier Jahren, da ging er an dem Haus vorbei, in dem er mit seinen Eltern und zwei Brüdern fünf Jahre lebte, bevor ein Jobwechsel die Familie ins Saarland zog. Ein Bruch, der dem Achtjährigen zusetzte. „Im Ruhrgebiet

war für mich die Welt in Ordnung, im Saarland habe ich Jahre gebraucht, um Anschluss zu finden und meinen Dialekt abzutrainieren, für den die Kinder mich dort auslachten.“ Heute spielt das Konzept Heimat für ihn keine Rolle mehr. „Ich bin überzeugt, dass sich

die eigene Identität aus verschiedenen Strömungen zusammensetzt und immer wieder neu formt. Ich bin überzeugt von der Kreolisierung unserer Welt.“

Wo ginge das besser als in seiner Wahlheimat Berlin, die für transkulturelle Vibes bekannt ist? Vielleicht am 31. März im Planetarium Bochum, wo er mit einer Lesung aus H. G. Wells' Roman „Die Zeitmaschine“, ein erschreckendes, pessimistisches Bild der Zukunft malt. Dark Mark eben.

Mine Öziri

— INFO —

Insta: [Mark_Waschke](#)
www.planetarium-bochum.de

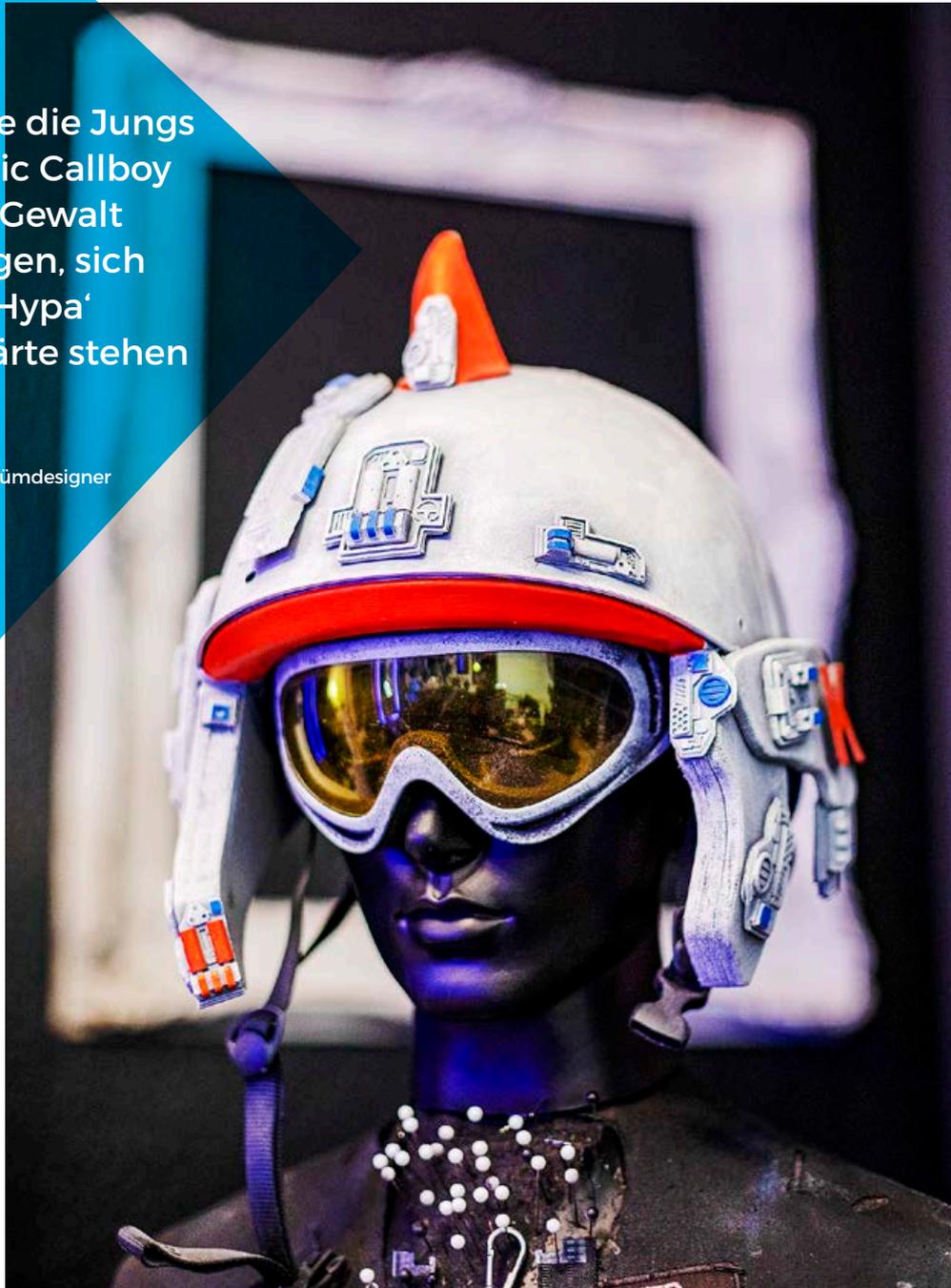
Lashes Lidschatten Leichenflecken

Friseur, Make-up-Artist, Kostümbildner, Regisseur und irgendwie auch Ingenieur. Der Dorstener Kami Zero entwirft Musikvideos bekannter deutscher Bands – eine davon aus dem Vest: Electric Callboy.

Ich musste die Jungs von Electric Callboy mit roher Gewalt dazu nötigen, sich für ‚Hypa Hypa‘ Schnurrbärte stehen zu lassen.

Kami Zero
Make-up- und Kostümdesigner

Fotos: Felix Kleymann





Der ausgebildete Friseur bastelt all das, was ein aussagekräftiges Musikvideo braucht – von Kostüm bis hin zum komplett geskripteten Konzept. Er weiß passgenau zu konstruieren und in dieser hochtourigen Branche die Messlatte der Reizimpulse hochzuhalten. Ob nun mit Topfschnitt-Perücken, langfingrigen Dämonen oder anmutigen Astronauten, Kami kennt keine Grenzen. Wieso auch? „Normal gibt es bei mir nicht. Wenn jemand eine nette Idee hat, müssen da meist noch drei Schippen drauf, damit die Schlagkraft visuell transportiert werden kann“, beschreibt er die Strategie seiner bildenden Kunst. Sein Portfolio, Leistungszertifikat seiner Kompetenz, so bunt wie Haupthaar und Lidschatten: Laufstegmodels, Dominas, die Castroper Band Electric Callboy, die Berliner Rap-Combo K.I.Z. Letztere – bekannt für grafische Provokationen in ihren Musikvideos – schüchterte Kami mit einer blutrünstigen Vampir-Fantasie für ein Video sogar ein. Die drei Männer, die Oliver Polak zu einem Adolf Hitler mit mayofleckigem Unterhemd gemacht haben. Schüchtern. Eine beispiellose Meisterleistung.

Werkstatt gesucht

Doch nicht nur Horror liegt im Schaffensspektrum des Freigeistes, erzählt er: „Mit ‚Hypa Hypa‘ begann Electric Callboys bunte, trashige Phase.“ Weg von Horror, stattdessen Vokuhila, Ballonseide und Schnurrbärte. „Da musste ich die Jungs erst mit roher Gewalt zu nötigen, aber letzten Endes überwog das Vertrauen.“ Mit den Jahren taucht sein Name in den Credits der Musikvideos deutscher Bands öfter auf als Cafe-del-Sol-Filialen im innerstädtischen Panorama. „Für moderne, glattkantige und cyberpunkige Objekte wie den ‚Tekkno Train‘ oder die ‚Spaceman‘-Helme von Electric Callboy drucke ich im 3D-Drucker Formen und gieße aus, was ich brauche. Sachen, wie das ‚Mindreader‘-Kleid benötigen Thermoplast und flüssigen Latex“, beschreibt er den Inhalt seiner Arbeit. Um nicht mehr in den eigenen vier Wänden nähen, kleben, gießen, bauen und mit Chemikalien jonglieren zu müssen, ist er mit seinen Cosplay-Konsortinnen gerade auf der Suche nach einem Raum in Dorsten, der als Schneiderei und Werkstatt dienen soll.

Karoline Jankowski

Oben: Wie ein Kunstwerk entsteht, Symbolbild. Kami Zero mag in der gutbürgerlichen Dorstener Innenstadt zunächst wie ein wandelnder Grafikfehler wirken, ist aber selbst ein Gemälde.

Links: Einer der Helme, die im Electric-Callboy-Video „Spaceman“ auf den Köpfen der Sänger stecken.

— INFO —

Insta: @kamizero_

Herzlich, frank & frei

Simone Tüns ist seit 34 Jahren bei der Diakonie – und erzählt, was sie am Unternehmen so besonders findet.



Morgens um 6.30 Uhr geht es los, 130 Mahlzeiten wollen zubereitet und verteilt werden. „Bei uns geht es oft hektisch, aber immer herzlich zu“, sagt Simone Tüns. Seit 2001 leitet die 57-Jährige die Küche des Matthias-Claudius-Zentrums in Oer-Erkenschwick. Für die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen ist sie seit 34 Jahren tätig. „Ich bin hier sozusagen groß geworden“, so drückt es die staatlich geprüfte Wirtschaftlerin aus. Im Rahmen ihrer Ausbildung hat sie 1989 ein Jahrespraktikum in der Großküche des Altenzentrums gemacht, wurde dann als Fachkraft übernommen. „Für mich ist das Diakonische Werk ein rundum passender Arbeitgeber“, findet Simone Tüns. Genügend Raum, um persönliche Stärken einzubringen, „dazu geben Schulungen ideale Möglichkeiten, um sich weiterzuentwickeln.“ Sie selbst koordiniert 18 Mitarbeiter, damit alle Gerichte stets frisch in die Wohnbereiche kommen: „Ich habe ein tolles Team!“ Die Fluktuation in ihrer Gruppe sei gleich null, käme nicht manchmal ein Ruhestand dazwischen. Timing ist wichtig, um so viele Menschen mehrmals am Tag mit Mahlzeiten zu versorgen. Aber: „Ich habe viele Freiheiten, kann meine Arbeitszeiten variieren.“ Was ihr besonders gut gefällt: „Die Vorgesetzten haben immer ein offenes Ohr – bis hin zur Geschäftsführung.“

Dr. Ramona Vauseweh

Diakonie 
**im Kirchenkreis
Recklinghausen**

— INFO —

02361 9301-101
www.diakonie-kreis-re.de/arbeiten

„Wir sind besonders!“

Unternehmenskultur ist ein großes Wort. Aber was macht sie im Alltag aus, wie wird sie beim Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen gelebt? Wir haben Geschäftsführer Dr. Dietmar Kehlbreier gefragt.

Herr Dr. Kehlbreier, was bedeutet für Sie Unternehmenskultur?

Dr. Dietmar Kehlbreier: Es ist all das, was uns besonders macht! Dazu gehört unsere DNA mit einer langen Geschichte seit 1905 im Vest, dazu gehört, dass wir Geld verdienen müssen, um unsere Arbeit leisten zu können – und natürlich die diakonische Kultur.

Was bedeutet diakonisch konkret?

Es ist die christliche Nächstenliebe, wie sie im alten und neuen Testament hinterlegt ist – das ist die Motivation, die Konsistenz unserer Arbeit, und deshalb müssen wir immer wieder aufs Neue erschließen, was das Diakonische in der Tat ist. Uns ist klar, dass wir nicht alle zum „Diakoniker“ machen – mindestens aber zu loyalen Mitarbeitenden, die die Idee mittragen.

Was macht Diakonie anders als ähnliche soziale Träger?

Nicht anders, sondern besonders! Dazu gehört, dass Menschen bei uns sehr genau wissen, dass sie nicht in einer Profit-Organisation arbeiten, die am Ende des Jahres Rendite machen muss. Wir nutzen unser Geld, um unserem Auftrag zu dienen. Viele Menschen sagen: In so einem Unternehmen kann ich meinen eigenen Lebenssinn umsetzen.

Wirkt diese Kultur auch nach außen?

Ich glaube schon, denn besonders macht uns auch unser Menschenbild: Jeder Mensch ist gleichrangig und frei, aber jeder ist auch bedürftig. Wir kommen alle als Säuglinge auf die Welt und brauchen Zuwendung bis zum Lebensende, wenn wir wieder um unsere Autonomie kämpfen müssen. Das ist diakonisch.

Wie spiegelt sich Unternehmenskultur in den Strukturen des Werkes?

Es gibt einen Dreiklang aus Wirtschaftlichkeit, Fachlichkeit und Kirchlichkeit, der stimmig bleiben muss. Deshalb teilen wir uns die Geschäftsführung mit Christa Stüve

als Kauffrau und mir als Pfarrer. Dazu kommt die Sozialfachlichkeit bei den Prokuristen unserer sieben Tochtergesellschaften.

Welche Rolle spielen Ihre Werte?

Wir haben uns überlegt: Wofür stehen wir als Arbeitgeber, wie wollen wir miteinander umgehen? Daraus sind Werte entstanden: Respekt, Wertschätzung, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Vertrauen. Das erwarten wir von Mitarbeitenden, und das können sie untereinander erwarten – ebenso wie unsere Klienten.

Sie haben eine Strategie bis 2028 entwickelt.

Was sind neue Aspekte?

Zuletzt lag der Fokus auf der Kundenorientierung, das war gut und richtig. Wir brauchen aber auch die helfenden Hände, damit wir Leistungen aufrechterhalten können! Deswegen stehen die

Mitarbeitenden ganz oben bei den elf Leitsätzen. Wir wollen in einer herausfordernden Zeit zukunftsfest bleiben durch mehr Digitalität, aber auch, indem wir stabil bleiben und agiler werden – und damit schneller. Ich bin überzeugt, dass wir mehr ausprobieren müssen. Das geht aber nur, wenn

Mitarbeitende angstfrei arbeiten können und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Das Interview führte Stefan Prott.

**Wirtschaftlich, fachlich,
kirchlich – dieser Dreiklang
muss stimmig sein.**

Dr. Dietmar Kehlbreier
Geschäftsführer Diakonisches Werk
im Kirchenkreis Recklinghausen



Pionier der Tattookunst im Ruhrgebiet

Als Heiko Gantenberg 1989 mit Top Notch Tattoo (TNT) in Marl eines der ersten Studios im Ruhrgebiet eröffnete, waren Tattoos bei uns fast ausschließlich in Subkulturen verbreitet. Gantenberg kam damals über Punk zu seiner Passion. Dabei sei das Tätowieren eine der ältesten Kunstformen der Menschheit. Zwar seien Tattoos heute im Mainstream angekommen, oft aber noch immer nicht als Kunst akzeptiert. Querelen mit Ämtern und ein fast zehnjähriger Rechtsstreit mit der Künstlersozialkasse um Aufnahme und Anerkennung seiner Arbeit begleiten die 36 Jahre Berufstätigkeit des 56-Jährigen. Gelernt hat er Kunst und Handwerk im Tattoostudio Electric Dragon in Idaho/USA. Über 25 Jahre später umreiste Gantenberg die Welt zweieinhalb Jahre mit dem Motorrad auf den Spuren der Tattookultur. Seine Erlebnisse schreibt er derzeit in einem Buch nieder, das 2024, zehn Jahre nach Reisebeginn, erscheinen soll. So viel lässt sich schon verraten: Er ist überall fündig geworden und auf spannende Motive und lange Traditionen gestoßen.

Fotos: Bernd Mutz, Anna Gala, Ketan Maheshgiri



— INFO —
www.top-notch.org



Theater für Kinder und Jugendliche

... ist die Passion von Sabrina Klose, seit 2010 Dramaturgin am Westfälischen Landestheater, das neben seinem Stammsitz in Castrop-Rauxel auch im Vest und der gesamten Region auftritt. Eine ihrer Hauptaufgaben: „ganz viel lesen“, um gemeinsam mit Intendant Ralf Ebeling eine gute Mischung aus zeitlosen Klassikern sowie neuen Stücken und aktuellen Themen zusammenzustellen. Die 41-jährige Theater- und Medienwissenschaftlerin begleitet die Entwicklung eines Stücks von der Romanvorlage bis zur Aufführung. Sie adaptiert vorhandene Bühnenfassungen oder entwickelt diese überhaupt erst, sie stellt das Team zusammen und begleitet Regisseur sowie Bühnen- und Kostümbildner bei der Inszenierung. Als Nächstes stehen ab April die Proben für „Die drei ??? Kids – Der singende Geist“ (Premiere am Sonntag, 4. Juni, im Parkbad Süd in Castrop-Rauxel). Egal, ob ein Stück es den jungen Zuschauern ermöglicht, alles um sie herum zu vergessen oder sich mit ernstesten Themen auseinanderzusetzen – Sabrina Klose begeistert es, wenn die Botschaft ankommt: Es lohnt sich, an seine Träume zu glauben oder neue Dinge auszuprobieren. „Das erlebe ich immer wieder.“

Fotos: Volker Beushausen

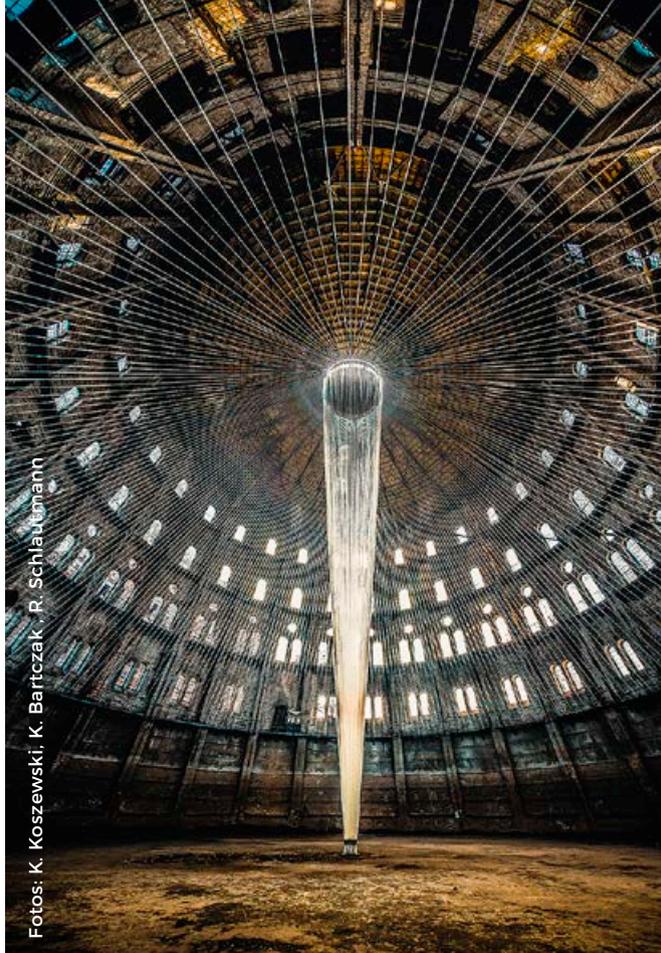


— INFO —
www.westfaelisches-landestheater.de



Von Wort

Die Kultur im Vest ist so reichhaltig, dass es aussichtslos wäre, sie in Gänze darzustellen. Vier Mosaiksteine. Von Jörn-Jakob Surkemper



Fotos: K. Koszewski, K. Bartczak, R. Schlauchmann



— INFO —

www.danutakarsten.com
www.vestischerkuenstlerbund.de



bis Wow

Von Danzig nach Recklinghausen und zurück

Nur wenige Künstler sind im öffentlichen Raum so präsent wie Danuta Karsten mit ihrer Stadtkuppel im Kreisverkehr westlich der Recklinghäuser City – eine besondere Anerkennung und Zeichen der Verbundenheit für die in Polen geborene Künstlerin. Es war 1985 eine Reise ohne Rückkehr in die kommunistische Heimat mit der Zensur an der Kunstakademie Danzig. Weil sie hier Verwandte hatte, wurde Recklinghausen zur Wahlheimat – bis heute. Kurze Wege ins Grüne, aber auch ins Umland mit seiner Dichte an Museen und Theatern, das mache das Vest für die heute 59-Jährige aus. Hinzu kommt ein gutes Netzwerk von Künstlern, mit denen sie sich austauscht, u. a. im Vestischen Künstlerbund, dessen Vorsitzende sie von 1996 bis 2009 war. Deutlich über die Region bis ins europäische Ausland reicht ihr Wirken – längst auch wieder nach Polen. 2020 arrangierte sie in einem alten Warschauer Gasometer 240 je 104 Meter lange Kunststoffschläuche – ihr bis dato voluminösestes Werk und Teil ihrer Promotion an der Kunstakademie Warschau 2021. Gerade ist sie von einer Reise aus Danzig zurück, wo sie eine 2.500 m² große Halle der früheren Leninwerft besichtigte, in den 1980ern Ausgangspunkt der Solidarność-Bewegung. Ein Kreis schließt sich.

Lebendige Literatur ohne Schublade

Kurzgeschichten, Gedichte, lyrische Prosa, Erzählungen, Theaterszenen, Songtexte, Blog-Beiträge, Poetry-Slam – seit über zehn Jahren verfolgt Claudia Kociucki ihre Leidenschaft. Schnell schloss sich die Recklinghäuser Wissenschaftlerin und Uni-Mitarbeiterin der Neuen Literarischen Gesellschaft Recklinghausen (NLGR) mit ihren rund 70 Mitgliedern an, um Veranstaltungen in die Stadt zu holen und die lokale Literaturszene zu fördern. Die NLGR veranstaltet u. a. seit 1987 jährlich die Recklinghäuser Autorenacht. In ihrem eigenen Schaffen lässt die nunmehr 2. Vorsitzende des Vereins am liebsten ganz unterschiedliche Textformen auf der Bühne lebendig werden, in einer Mischung aus szenischer Lesung und Kabarett. 14 Programme zu je einem Oberthema hat sie bereits entwickelt und Texte daraus veröffentlicht, etwa das Shakespeare-Remake „Hamlet rot/weiß“. Gerade hat die 54-Jährige die Buchfassung ihres Programms „Gestorben wird immer – oder: Radieschen von oben“ fertiggestellt, das Ende März im Edition Paashaas Verlag erscheint.



Fotos: Christian Herrler, Mediamieze

— INFO —

www.lesebuene.com
www.nlgr.de



Kreativ zurück ins Arbeitsleben

Um wieder am Arbeitsleben teilzuhaben, üben sich Langzeitarbeitslose bei „Kreativ im Vest“ seit 2014 im kunstvollen Upcycling ausgedienter Produkte.

In der Schreinerei der Umweltwerkstatt in Recklinghausen zeichnet Detlef Klein gerade die Sterne der Europafahne auf eine alte Holzplatte auf. Einige seiner fertigen Arbeiten stehen auf einem Regalbrett über seinem Arbeitsplatz: ein Hampelmann, eine Rakete oder eine Giraffe. Darunter sein „Meisterstück“: eine Kirche aus alten, wieder aufbereiteten Holzbrettern. „Die Diakonie ist ja eine kirchliche Organisation. Da bin ich ganz spontan auf die Idee gekommen“, erklärt der 58-Jährige stolz. Und wenn er mal keine Idee hat, macht Fachanleiter Axel Oschmann auch Vorschläge. Die besten Werke finden dann den Weg nach vorne in die Vitrine im Sozialkaufhaus – durchaus ein zusätzlicher Anreiz, wie Detlef Klein bestätigt: „Wenn etwas in die Vitrine kommt, bin ich glücklich.“ Bei einigen seiner rund 20 Werke sei dies schon geglückt.

Sich selbst etwas ausdenken zu müssen, kannte der gelernte Garten- und Landschaftsbauer aus seinem Arbeitsleben kaum: „Da hat der Chef gesagt, was zu tun ist.“ Bis vor gut fünf Jahren hat der Recklinghäuser in seinem gelernten Beruf gearbeitet. Dann konnte er körperlich nicht mehr und wurde arbeitslos. „Aber das war nichts für mich. Ich musste irgendwas tun.“ Seine Sachbearbeiterin beim Jobcenter Kreis Recklinghausen, das die Maßnahme auch finanziert, schlug ihm „Kreativ im Vest“ vor.

Niedrigschwelliges Angebot

Ganz so viel Eigenengagement wie Detlef Klein haben nicht alle Teilnehmer, weiß Stefanie Weise, pädagogische Projektmitarbeiterin: „Bei vielen, geht es erst einmal darum, sie wieder an eine feste Tagesstruktur zu gewöhnen.“ Täglich fünf Stunden arbeiten die derzeit acht Maßnahmenteilnehmer in

Schreinerei und Schneiderei. Auch sei die Integration in den ersten Arbeitsmarkt im Anschluss an die Maßnahme nicht für alle eine realistische Perspektive.

„Unser Minimalziel ist, dass die Teilnehmer am Ende besser dastehen als vorher.“ Das könne auch zunächst eine Verlängerung der Maßnahme um weitere sechs Monate sein oder eine anspruchsvollere sogenannte Arbeitsgelegenheit vorne im Sozialkaufhaus. Auch Detlef Klein macht sich mit seinen 58 Jahren nur noch wenig Hoffnung auf den ersten Arbeitsmarkt. Er hat die ersten sechs Monate bereits hinter sich und gerade noch mal eine Verlängerung erhalten. Er hofft, danach weiter bei der Diakonie arbeiten zu können. Aber auch so sei die Teilnahme schon die richtige Entscheidung gewesen: „Es macht mir großen Spaß hier“, und das nimmt man ihm sofort ab.

Jörn-Jakob Surkemper

— INFO —

Kreativ im Vest
Stefanie Weise
02361 93100-30

Neues Leben für ausgedientes Holz: Detlef Klein gibt ihm durch „Kreativ im Vest“ eine neue Bestimmung – und hat selbst wieder eine Aufgabe.

Wir fragen

Stefanie Frings,
Referentin für Teilhabe und
Inklusion der Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Können Sie mir ein Beispiel aus Ihrem Arbeitsalltag nennen?

Ein Beispiel wäre das Projekt AIDA, was für „akteurszentrierte Integration digitaler Assistenzsysteme“ steht. In einer Demonstrationswohnung am Matthias-Claudius-Zentrum in Oer-Erkenschwick erproben wir beispielsweise, wie solche Assistenzsysteme Menschen dabei helfen, im Alter möglichst lange selbstständig zu leben (VEST ERLEBEN berichtete). Dazu werden (potenzielle) Nutzer*innen regelmäßig befragt. Zur Teilhabe gehört aber auch, die Menschen zunächst mal zu fragen, wo ihre Unterstützungsbedarfe überhaupt liegen. Dazu suche ich regelmäßig das Gespräch. Auf der Basis entwickeln wir zum Beispiel „RentAble“, eine Bibliothek der Dinge, die im Alltag helfen können. Das kann ein Staubsaugroboter oder Spazierstock mit GPS-Notruf sein. Wir entwickeln auch Erklärvideos, in denen Rentner Rentnern erklären, wie z.B. Onlinebanking funktioniert oder wie man sicher online shoppen kann. Denn zur Teilhabe gehört auch Teilhabe an Risiken.

Welche Chancen bietet Kultur für Teilhabe?

In vielen Kontexten wird Unterschiedlichkeit oft als Störfaktor wahrgenommen, in der Kultur ist das anders. Kultur ist ein Türöffner für Begegnungsräume, wo man Andersartigkeit und Diversität nicht als etwas Trennendes, sondern in Gemeinschaft kennenlernen kann.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Ein Altenheim ist normalerweise ein Ort, den viele von uns höchstens aufsuchen, wenn wir Verwandte dort haben. Kulturelle Veranstaltungen können das aufbrechen. Ich habe das mal bei einem Whiskey-Tasting mit einem entsprechenden Rahmenprogramm erlebt. Ich habe noch nie so viele junge und alte Menschen zusammen gesehen, die dann auch miteinander ins Gespräch kamen.

JJS

Fotos: Marco Stepniak, Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

INFO —
Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen
Stefanie Frings
02361 930 1113 · s.frings@diakonie-kreis-re.de

VEST ERLEBEN

Veranstaltungstipps und Termine für das Vest im Frühling 2023

Eindrucksvolle Augen, die direkt in die Seele blicken: Sängerin Cage begeistert mit tiefgründigem Soul in der Zentrale der Sparkasse Vest.

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke 

 Sparkasse
Vest Recklinghausen



Die Festivalsaison ist eröffnet

Denn die Ruhrfestspiele starten am Donnerstag, 1. Mai, – Die Zentrale der Sparkasse Vest verwandelt sich damit wieder in den Abendstunden von einer klassischen Bankfiliale in eine kulturelle Aufführungsstätte. Unter anderem tritt hier die abgebildete Sängerin „Cage“ auf – ein Musiktalent mit eindrucksvoller Soulstimme, die ihre Texte selbst schreibt und in ihrer Heimatstadt Köln ein echter Geheimtipp ist. Das Publikum darf sich daneben auf viele weitere Musikacts und Kabarettisten freuen. Übrigens verlosen wir exklusiv Karten für Vorstellungen der Ruhrfestspiele in der Sparkasse Vest Recklinghausen. (Infos auf Seite 31)

Alle Veranstaltungen in der Zentrale der Sparkasse Vest beginnen um 20 Uhr

Horst Hansen Trio Jazz / 30. Mai / 31. Mai / 1. Juni

Cage Soul / 2. Juni / 3. Juni

Kira Hummen Pop / 7. Juni / 8. Juni

Mia Pittroff Kabarett / 5. Juni

Liese-Lotte Lübke Kabarett / 6. Juni

HG. Butzko Kabarett / 9. Juni

Gewagter, politischer, internationaler, überraschender – im Jahr 1 nach der Pandemie können die Ruhrfestspiele wieder aus den Vollen schöpfen und zu alten Stärken zurückkehren. Im Interview spricht Intendant Olaf Kröck über das Programm und sein Motto, das so gut zur Zeit passt wie selten:

Rage und Respekt

Endlich wieder ein Festival ohne Einschränkungen.

Worauf freuen Sie sich am meisten?

Olaf Kröck: Dass wir Theaterkunst machen und uns wieder hier auf dem Hügel unbefangen treffen können! Denn das ist das Besondere am Theater: Wir sind eine Livekunst-Form und müssen Menschen begegnen – egal, ob auf der Bühne oder, wie bei mir, dahinter. Das geht endlich wieder, und das ist beglückend.

Es ist wieder ein Festival der Künste – mit einem Dutzend großer Theaterproduktionen, aber auch viel Tanz, Literatur und Neuem Zirkus. Wie setzen Sie diese Akzente?

Zuerst sind wir ein Kunstfestival, das sich der zeitgenössischen Kunst, dem Theater und seinen Nebenkünsten widmet. Das darf nicht zur Folge haben, dass Menschen, die nicht regelmäßig ins Theater gehen, nicht zu uns finden. Wir sind ein Festival für alle! Es gibt diesmal viele Beispiele, die diesen Anspruch einlösen: Simon McBurney ist ein Großmeister darin, Theater für alle zugänglich zu machen. Oder eine Tanzarbeit wie „Manifesto“ aus Australien, die sehr breitenwirksam und effektiv ist – und zugleich ein fantastisches Beispiel für zeitgenössische Musik und Tanz.



Sind die Ruhrfestspiele 2023 avantgardistischer geworden?

Wichtig ist es, die Bodenhaftung zu behalten – das kann zeitgenössische Kunst. Kunst darf auch komplex, kompliziert und ohne Interesse am Publikum sein. Aber wir schauen auf Kunst, die all das Gesagte erfüllt und die Tore weit aufmacht. Hochmodern, mit Anspruch, herausfordernd, aber verstehbar. Und damit meine ich nicht, dass man jeden Satz interpretieren kann, sondern dass man es emotional und sinnlich versteht, dass man sich eingeladen fühlt, sich einzulassen.

Es sind wieder viele prominente Künstlerinnen und Künstler im Programm – wie wichtig sind die großen Namen?

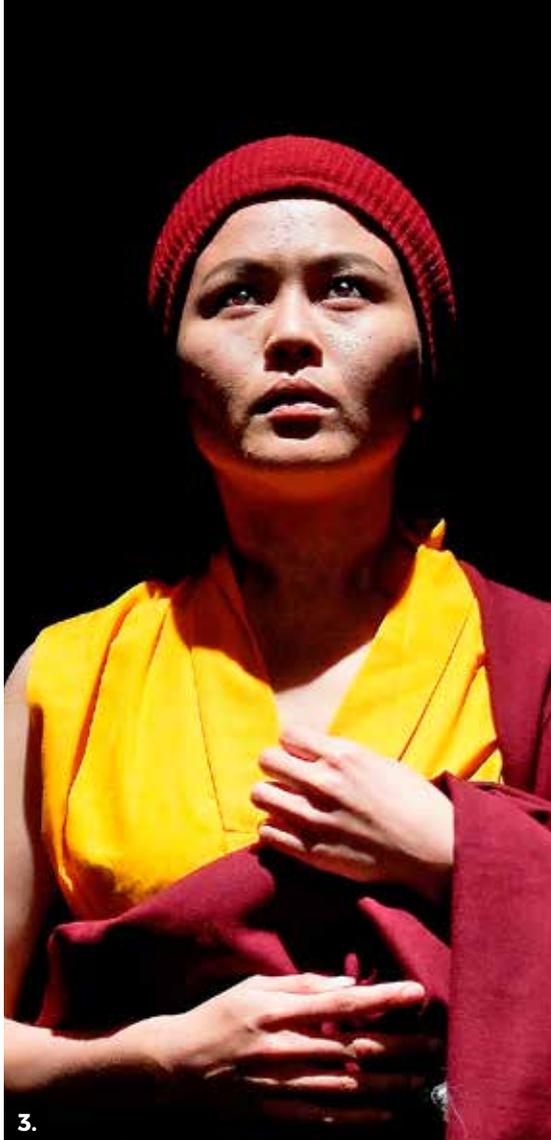
Die Ruhrfestspiele zeigen wegen der Größe und des Qualitätsanspruchs große Namen, aber diese Namen dürfen nicht Selbstzweck sein. Simon McBurney oder Peter Brook sind sehr, sehr prominente Persönlichkeiten der Kunstszene und stehen für Qualität. Aber auch Künstler*innen wie Isabella Rossellini oder Katja Riemann kommen nicht, weil sie eine Karriere im Film gemacht haben, sondern weil sie im Theater etwas vermitteln wollen. Das ist kein oberflächlicher Starkult, das fände ich uninteressant für uns.



1.



2.



3.



4.

1. „Einer flog über das Kuckucksnest“, inszeniert von Leander Haußmann
2. Das Ensemble Sung Im Her tanzt „Nutcrusher“ auf König-Ludwig
3. „Pah-Lak“ handelt vom gewaltlosen Widerstand des tibetischen Volkes.
4. Das britische Kollektiv Complicité, geleitet von Simon McBurney, mit der Eröffnungsinszenierung.

Das Politische liegt im Gen des Festivals. Wo diesmal?

Drei Arbeiten stehen im Zentrum: „Pah-Lak“ vom Tibet Theatre. Die Tibeter erzählen in diesem Stück eindringlich vom gewaltlosen Widerstand gegen die Unterdrückung ihrer Kultur. „AND NOW HANAU“ beschäftigt sich mit dem Terrorismus im eigenen Land gegen Menschen mit Migrationshintergrund. Und dann Kiril Serebrennikov: Der ist gerade umstritten, weil er plötzlich auf sein Russischsein reduziert wird – dabei war er fünf Jahre im Hausarrest, unter anderem wegen seiner expliziten Kritik an Putin. Seine Arbeit „Der Wij“ setzt ein Zeichen: ein russischer Regisseur, ein junger ukrainischer Autor und die klassische Erzählung von Gogol über einen ukrainischen Mythos.

Mit dem Motto „Rage und Respekt“ reagieren Sie auf gesellschaftliche Spannungen – was sorgt Sie?

Nur ein Beispiel: Der Umgang mit dem Protest der Klimabewegung hat mich erschreckt – weil hier eine junge Generation, die Angst vor der eigenen Zukunft hat, in einer Art und Weise beschimpft und angegangen wird, die nicht richtig ist. Egal, ob man mit den Positionen oder Formen des Protests einverstanden ist: In einer Demokratie muss Widerstand möglich sein.

Deshalb haben wir dieses Antipoden-Paar gebildet: Die Rage ist in unserer Gesellschaft zunehmend stark spürbar – aber Respekt muss immer die oberste Prämisse sein.

Ihr Tipp, wenn ich „out of the box“ etwas erleben will?

Ich kann immer empfehlen, sich zu trauen und in etwas reinzugehen, bei dem man nicht genau weiß, was sich dahinter verbirgt. Weil ich sicher bin, dass wir alle Arbeiten so gewissenhaft ausgewählt haben, dass sie einen emotional erreichen, faszinieren oder auch mal durchschütteln.

Das Interview führte Stefan Prott.

INFO -

Ruhrfestspiele Recklinghausen
Karten: 02361 9218-0
kartenstelle@ruhrfestspiele.de
www.ruhrfestspiele.de

Mit freundlicher Unterstützung:





Auf zum Hügel!

Der Sparkassen-Clubraum-Contest dürfte im Kreis Recklinghausen mittlerweile ein etablierter Begriff sein. Lokale Bands aller Genres treten in den Jugend- und Kulturzentren der Umgebung auf, stellen sich Jury und Publikums-Voting und erspielen sich so neben einer Tonstudio-Aufnahme den Eintritt ins große Finale – am 1. Mai, zur Eröffnung der Ruhrfestspiele vor Hunderten oder Tausenden Fans. Dann verwandelt die Sparkasse Vest Recklinghausen den grünen Hügel wieder in einen vestischen Madison Square Garden. Sieben Finalisten stehen auf der großen Bühne, der Sieger wird am gleich Tag gekürt. Im „Danach“ verschwinden die Bands aber keineswegs im Orkus der Vergessenheit. Bring Your Own Beer, die aktuellen Titelverteidiger, gingen jüngst auf internationale Tournee.

2023 ist das neunte Sparkassen-Clubraum-Jahr, gleichzeitig ist es das letzte, das uns mit Bekanntem bespaßt. 10-jähriges wird nämlich mit einigen Überraschungen gefeiert. Eine davon: ein neues, interaktives und grandioses Konzept, das die Bands noch ein Stück weiter mit ins Boot holt, gleichzeitig mehr Verantwortung und Freiräume in Gestaltungs- und Beschallungsfragen gibt. Spannung! Cliffhanger.

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

— INFO —

Sophia Tillmann
sophia.tillmann@sparkasse-marketing.de
02361 2052160
www.sparkasse-clubraum.de

Stereofonie in den Startlöchern:

Kingz auf der Stage: Hände hoch für guten alten classic Hip-Hop aus der Castroper Hood.

Chasing Dreams: Wehendes Haar und harte Melodien aus Dorsten.

Das Niwo: Eine Hand voll Marler, mit eigener Ode an die Stadt und tanzbarem Punk im Gepäck.

Sweet Disaster: Alternativ und divers – feinste Metal-Sinfonien mit düsteren Nuancen.

The Productives: Gitarre meets Piano. Feinfühliges Rock mit eindringlicher Stimme.

El Mobileh: Eine gewaltige Mischung aus Powerpop und modernem Rock – mit Querflöte.



Auf die Ohren!

Foyer fürs Festival: An zehn Abenden macht die Sparkasse Vest Platz für die Ruhrfestspiele.

Weibliche Stärke mit Kira Hummen

Mit ihrer Musik definiert Kira Hummen die Idee des Alternative Pop neu. Die in Düsseldorf Musikerin komponiert, schreibt Texte und produziert ihre Lieder selbst. Dabei sind Gitarre und Drum Machine ihre ständigen Begleiter. Dem Ergebnis lässt sich wunderbar zuhören – ein Mix aus Soul, Hip-Hop und Pop, den Kira Hummen mit beeindruckender Stimme singt. Mal elfenhaft zart, mal voller Kraft. Kira Hummen nimmt uns mit auf ihre vom Alltag und dem Leben inspirierte Reise.



7. und 8. Juni, 20 Uhr, Foyer Sparkasse Vest Recklinghausen, Herzogswall

Take Five mit dem Horst Hansen Trio

Heftiger Überjazz – seit jeher Ausdruck der großen Spielfreude des fünfköpfigen „Trios“: treibende Grooves, Liebe zum Detail im Arrangement und eine Spur Größenwahn. Zu hören sind Songs im Stile des originalen Horst Hansen Trios aus den 60ern, die dem Gründervater des ursprünglichen Trios alle Ehre machen. Bunt wie die Socken zeigt sich die diebische Freude der Musiker, sich an Stilen wie Fusion, Hip-Hop oder Drum & Bass zu bedienen, immer im Spannungsfeld von Jazz und Tanzmusik.

30., 31. Mai und 1. Juni, 20 Uhr, Foyer Sparkasse Vest Recklinghausen, Herzogswall



Mitmachen und gewinnen!

Preisfrage: Wie heißt die Sängerin mit dem markanten Kurzhaarschnitt auf Seite 26 in dieser Ausgabe ?

Unsere Preise:

Über-Jazz

5x2 Karten für das Horst Hansen Trio 1. Juni, 20 Uhr, Foyer Sparkasse Vest Recklinghausen.



RUHRFESTSPIELE RECKLINGHAUSEN

Alternative Pop

5x2 Karten für Kira Hummen 8. Juni, 20 Uhr, Foyer der Sparkasse Vest Recklinghausen.

Badspaß-Bundle

Einen Gutschein für das Copa Ca Backum im Wert von 30 Euro und einen Rucksack-Trolley!



Auf die leichte Tour

Individuelle Führung mit Familie oder Freunden durch das LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg mit anschließendem Kaffeekränzchen im Café Hafenklang.



So können Sie teilnehmen:

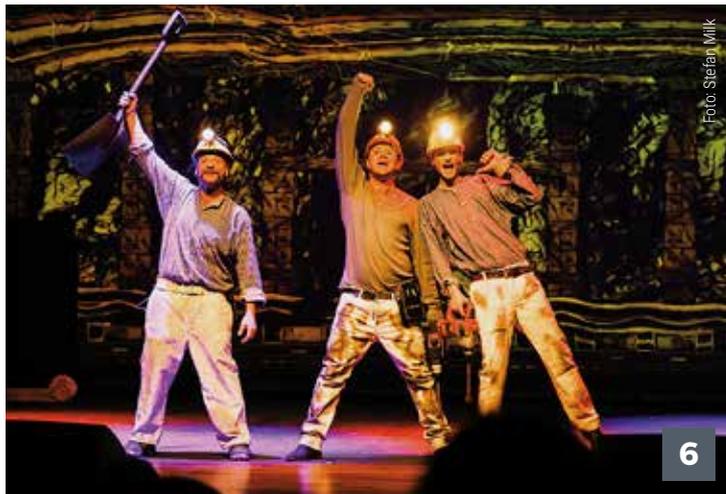
Senden Sie die Lösung, Ihren Namen und Ihre Adresse bis zum 24.04.2023, an:

gewinnspiel@rdn-online.de.

Teilnahmebedingungen unter:

www.vesterleben.de/artikel/gewinnspiel

HIGHLIGHTS



Ran an die Kunst! – Street Art 1

So kommt die Farbe an die Wand: Ein Kunstworkshop für Kids zwischen 10 bis 16 Jahren.

Dienstag, 04.04., bis Donnerstag, 06.04., 14–17 Uhr, Marl, Skulpturenmuseum

Auszeit Ukulele

Wer gerne Liedchen auf der Mini-Gitarre schmettert, ist hier genau richtig.

Montag, 17.04., 17:30–19 Uhr, Oer-Erkenschwick, Matthias-Claudius-Zentrum

Der Trafikant 2

Ein österreichischer Dorfjunge und Sigmund Freud zwischen Liebesdrama und politischem Aufbruch.

Montag, 17.04., 17:30–19 Uhr, Oer-Erkenschwick, Matthias-Claudius-Zentrum

Sparkassen-Clubraum-Finale 3

Es kann nur einen Sieger geben: Bands aus dem Vest kämpfen um das Treppchen beim Sparkassen-Clubraum-Finale.

Montag, 01.05., 12–13 Uhr, Recklinghausen, Auf dem Hügel

Das gestreamte Klassenzimmer 4

Das digitale Klassenzimmer auf dem Prüfstand – garantiert nicht klausur-relevant, aber mit jeder Menge Lachmuskeltraining.

Donnerstag, 04.05., 20 Uhr, Datteln, KATiELLi-Theater

OE schlemmt

Vegetarische Gaumenfreuden und internationale Spezialitäten an fünf erstklassigen Gourmet-Stationen.

Freitag, 05.05., bis Sonntag, 07.05., Oer-Erkenschwick, Hünenplatz

Zucchini Sistaz: Tag am Meer 5

Lockere Swingmusik vom charmanten Jazz-Trio mit Gitarre, Kontrabass und Trompete.

Freitag, 05.05., 20 Uhr, Dorsten, St. Ursula Realschule

Radio Ruhrpott – Das Ruhrical 6

Internationale Hits made im Ruhrpott: Die größten musikalischen Export-schlagler live aufgeführt.

Samstag, 06.05., 20–22 Uhr, Castrop-Rauxel, Eventforum



Foto: Heike Leppkes

3



Foto: Robert Maschke

4



Foto: Witte Wattendorff

5



Foto: Tom van Mele

8



Foto: Ubi

9

Unterstützt durch
 Sparkasse Vest Recklinghausen



Foto: Ingrid Mucha

10



Foto: Pexels Armin Rimoldi

11

Unterstützt durch
 Hertener Stadtwerke

Come Together - A Tribute to the Beatles

Die Pilzköpfe legen ein Comeback hin – oder ihre Melodien jedenfalls.

Montag, 13.05., 19 Uhr, Marl, Scharounschule

Nostalgie-Markt auf Fürst Leopold 7

Zeitreisen sind noch nicht möglich, deswegen wurden Nostalgie-Märkte erfunden – zum Stöbern und in Erinnerungen schwelgen.

Sonntag, 30.04. & Sonntag, 28.05., 11–17 Uhr, Dorsten, CreativQuartier Fürst Leopold

Homan 8

Eine Performance mit krassen Gegensätzen, rasanten Wechseln und einem silbernen Reifen.

Samstag, 03.06., 19 Uhr, Recklinghausen, Halle König Ludwig 1/2

Mia Pittroff 9

Charmant-böser Humor zwischen Provinz und Großstadt, bei dem jeder sein Fett wegwriegt.

Montag, 05.06., 20 Uhr, Recklinghausen, Sparkasse Vest

e:Motion 10

Ein Ruhrpott-Original kehrt zurück: Die Messe rund um emissionsfreie Mobilität auf Ewald lässt die Motoren warm laufen!

Sonntag, 18.06., 11–17 Uhr, Herten, Zeche Ewald, Doncaster-Platz

Waltrop Karibisch

Cocktails, Musik, Kinderprogramm und Strand vor der eigenen Haustür: Das Insel-Paradis kehrt nach Waltrop zurück.

Donnerstag, 22.06., bis Sonntag, 25.06., Waltrop, Raiffeisenplatz

Sommer-Poolparty 11

Schnell noch Badehose einpacken und Schwimmring aufpusten: Das Copa Ca Backum feiert die warme Jahreszeit.

Sonntag, 25.06., 14–18 Uhr, Herten, Copa Ca Backum

TERMINE

SAMSTAG | 01.04.

MARL | 19:30
Der alte Schrank und das Meer
Theater Marl

DATTELN | 19:30
Beatles an Bord
KatiElli-Theater

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Christian Ehring – Antikörper
Ruhrfestspielhaus

SONNTAG | 02.04.2023

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Konzertreihe – DEBUT um 11 e. V.
Ruhrfestspielhaus

WALTROP | 11:30
Spielplatzfest
LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg

DIENSTAG | 04.04.

HERTEN | 11:00
Wasserflöhe Osterbasteln
Copa Ca Backum

MITTWOCH | 05.04.

MARL | 14:00
Ran an die Kunst! – Street Art
Skulpturenmuseum

HERTEN | 15:00
Wasserdisco
Copa Ca Backum

DONNERSTAG | 06.04.

HERTEN | 14:00
Wasserflöhe-Osterrallye
Copa Ca Backum

SAMSTAG | 08.04.

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Dancestar
Copa Ca Backum

OER-ERKENSCHWICK | 19:00
Großes Jubiläums-Osterfeuer am JOE's
JOE e.V.

MITTWOCH | 12.04.

HERTEN | 15:00
Wasserdisco
Copa Ca Backum

FREITAG | 14.04.

WALTROP | 19:00
Whisky-Tasting
LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg

SONNTAG | 16.04.

WALTROP | Kulturbrunch mit K. Klamath
Stadthalle Waltrop

WALTROP | 12:00
Schiffsführung: Von Nixe, Ostara und Cerberus
LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg

DIENSTAG | 18.04.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
KLEINKUNST-FESTIVAL: Tamika Campbell – Straight Outta Campbell
Altstadtschmiede

RECKLINGHAUSEN | 19:00
8. Sinfoniekonzert – Frühlingsgefühle
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 19.04.

OER-ERKENSCHWICK | 14:30
Frühlingsfest der Senioren
Stadhalle

DONNERSTAG | 20.04.

HERTEN | 20:07
7nach8 Bullemänner: Plem
Glashaus

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Book-Date – Blitzschnelle
Buchbegegnungen
Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 19:30
LIVE-Konzert! Vom Klang der Sterne
Sternwarte

DATTELN | 19:30
Der kleine Horrorladen
KatiElli-Theater

ERKENSCHWICK | 19:00
La Signora – Allein unter Geiern!
Stadhalle

SAMSTAG | 22.04.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
französische Schaumweine und Champagner
RDN Verlag

OER-ERKENSCHWICK | 15:00
HerrH Mitmach-Konzert – Neue deutsche Kindermusik
Stadhalle, auch um 16:00

SONNTAG | 23.04.

OER-ERKENSCHWICK | 15:00
Tanztee mit Thomas Weber
Stadhalle

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Woyzeck
Stadhalle

MONTAG | 24.04.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
KLEINKUNST-FESTIVAL: Goldfarb & Goldfarb – Lass uns Freunde bleiben
Stadtbibliothek

DIENSTAG | 25.04.

DORSTEN | 17:00
Das Elefantenkind
Forum der VHS

MITTWOCH | 26.04.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Galaxien und ihre Magnetfelder
Sternwarte

DONNERSTAG | 27.04.

HERTEN | 20:07
7nach8 Reisegruppe Ehrenfeld: Schnall dich an, Schatz!
Glashaus

DORSTEN | 20:00
Carmela de Feo (La Signora)
Gemeinschaftshaus Wulfen

SAMSTAG | 29.04.

DATTELN | 19:30
Der kleine Horrorladen
KatiElli-Theater

SONNTAG | 30.04.

CASTROP-RAUXEL | 19:00
SOLIDARFONDS-SCHLAGER-PARTY FEIERT
Europahalle

WALTROP | 10:00
Museumsfest mit Aktionstag
LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg

MONTAG | 01.05.

RECKLINGHAUSEN | 13:00
Sparkassen-Clubraum-Finale
Auf dem Hügel

MITTWOCH | 03.05.

DORSTEN | 14:00
Kindertheater: Vier sind dann mal weg
Gemeinschaftshaus Wulfen

MITTWOCH | 03.05.

CASTROP-RAUXEL | 09:00
Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt
Castrop-Rauxel Studio

DONNERSTAG | 04.05.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Drive Your Plow Over the Bones of the Dead
Ruhrfestspielhaus

DATTELN | 20:00
Herr Schröder
KATIELLI-Theater

CASTROP-RAUXEL | 11:30
Der Ursprung der Welt
Castrop-Rauxel Studio

FREITAG | 05.05.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Vor dem Sturm war nach dem Sturm
Festspielzelt

RECKLINGHAUSEN | 20:00
BIS 21:15
Tempest Project
Ruhrfestspielhaus

DORSTEN | 20:00
Zucchini Sistaz: Tag am Meer
Aula St. Ursula Realschule

OER-ERKENSCHWICK | 16:00
OE schlemmt – Das große Gastro-Event in Oer-Erkenschwick!
Hünenplatz, Stimbergstraße 257



CASTROP-RAUXEL | 20:00
Radio Ruhrpott – Das Ruhrical
Stadhalle

SAMSTAG | 06.05.

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Ángela Ferreira
Kunsthalle Recklinghausen

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Drive Your Plow Over the Bones of the Dead
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Brecht im Spiegel
Theater Marl

SONNTAG | 07.05.

WALTROP | 10:30
Al Andalus, der Orient in Europa
Haus der Bildung und Kultur (HBK)

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Ángela Ferreira
Kunsthalle Recklinghausen

RECKLINGHAUSEN | 15:00
„SPLASH!, Musik-Theater-Performance“
Halle König Ludwig 1/2

RECKLINGHAUSEN | 18:00
Brecht im Spiegel
Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Judith Hermann im Gespräch mit Denis Scheck
Ruhrfestspielhaus

DATTELN | 18:00
Der kleine Horrorladen
KatiElli-Theater

MONTAG | 08.05.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Nessi Tausendschön
Festspielzelt

MARL | 20:00
Die Bergwerke zu Falun
Theater Marl



Vitamin Sea in der Copa Oase

Endlich mal richtig verwöhnen lassen – mit dem neuen Wellnessprogramm „Vitamin Sea“. Besorgen Sie sich frische Extra-Power fürs Frühjahr und starten Sie erholt in die warme Jahreszeit.

Aktionszeitraum: April bis Juni, Herten, Copa Ca Backum

Terminbuchung unter 02366/307-325 oder service.copacabackum.de



Jetzt einschalten beim beliebtesten Sender im Vest!

Radio Vest schreibt Geschichte mit seiner aktuellen Reichweite. Der Lokalsender wird immer beliebter – kein Wunder, denn ab morgens gibt's hier durchgehend gute Laune, Nachrichten rund ums Vest und die Extraportion Charme.

Gut in den Tag starten mit dem Radio Vest Morgenteam, Montag bis Freitag, 6 bis 10 Uhr

FREITAG | 19.05.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Der Wij
 Ruhrfestspielhaus

SAMSTAG | 20.05.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Humans 2.0
 Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Ein Spaziergang entlang französischer Flüsse (Loire, Rhone, Rhein etc.)
 RDN Verlag

SONNTAG | 21.05.

OER-ERKENSCHWICK | Club50Plus
Gesundheitsmesse
 Stadthalle

MONTAG | 22.05.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
STORNO Die Inventur 2023
 Ruhrfestspielhaus

DIENSTAG | 23.05.

RECKLINGHAUSEN | 09:00 UND 12:00
Das Märchen von der kleinen Meerjungfrau sehr frei nach Hans Christian Andersen
 Festspielzelt

MITTWOCH | 24.05.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Darwin's Smile (Darwins Lächeln) von und mit Isabella Rossellini
 Ruhrfestspielhaus

MARL | 20:00
Wilfried Schmickler: Es hört nicht auf
 Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 18:00
NPW Barock: 2. Konzert - Grand Tour Baroque
 Bürgerhaus Süd

FREITAG | 26.05.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Resonanzen – Schwarze Literatur und Lesarten
 Festspielzelt

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Phädra, in Flammen
 Ruhrfestspielhaus

MARL | 20:00
„Gregarious Soon Circus Company“
 Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 19:30
LIVE-Konzert! Fine and Mellow
 Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 41. Marktplatzspringen
 Altstadtmarkt

CASTROP-RAUXEL | 11:30
Der Ursprung der Welt
 Castrop-Rauxel Studio

SAMSTAG | 27.05.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Phädra, in Flammen
 Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Die Ärztin von Robert Icke
 Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Grasshoppers Circus Katoen
 Festspielzelt

HERTEN | 20:00
Diamonds & Glamour Sternstunden der Travestie
 Revuepalast

SONNTAG | 28.05.

HERTEN | 11:00-19:00
Kunstmarkt am Schloss Herten – Kunst, Musik, Walkacts, Theater
 Schloss Herten

RECKLINGHAUSEN | 11:15
Fritzi Haberlandt liest Montag oder Dienstag von Virginia Woolf
 Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 16:30
Reportagen Live – Urs Mannhart Wohltäter wider Willen
 Drübelken

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Grasshoppers Circus Katoen
 Festspielzelt

RECKLINGHAUSEN | 18:00
Phädra, in Flammen
 Ruhrfestspielhaus

DIENSTAG | 30.05.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Christoph Ransmayr im Gespräch mit Denis Scheck
 Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 20:00 BIS 21:20 UHR
Horst Hansen Trio
 Sparkasse Vest Recklinghausen

DIENSTAG | 09.05.

RECKLINGHAUSEN | 09:00
Zwischen den Seiten von Saule Dimanche
 Ruhrfestspiele, auch um 11:00

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Der zerbrochene Krug
 Ruhrfestspielhaus

CASTROP-RAUXEL | 13:30
Der Trafikant
 Castrop-Rauxel Studio

CASTROP-RAUXEL | 20:00
John Lees „Barclay James Harvest“
 Stadthalle

MITTWOCH | 10.05.

RECKLINGHAUSEN | 09:00
Zwischen den Seiten von Saule Dimanche
 Ruhrfestspiele, auch um 11:00

RECKLINGHAUSEN | 19:30
OHNE ROLF
 Festspielzelt

FREITAG | 12.05.

DORSTEN | 20:00
Uli Masuth Lügen und andere Wahrheiten
 Gemeinschaftshaus Wulfen

DATTELN | 19:30
MAMMA MIA – Die Muttertags-Show
 KatiElli-Theater

SAMSTAG | 13.05.

HERTEN | 10:00
„Mermaid“
 Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Gabi Hartmann
 Festspielzelt

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Soul Chain
 Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Einer flog über das Kuckucksnest
 Ruhrfestspielhaus

WALTROP | 12:00
Stand Up Paddling – Schnupperstunde
 Anmeldung über VHS Waltrop

SONNTAG | 14.05.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Gabi Hartmann
 Festspielzelt

DORSTEN | 19:00
Duo Revelio: Sonaten, Sambas, Tangos
 Schloß Lembeck

DATTELN | 18:00
Beatles an Bord
 KatiElli-Theater

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Klassik Dialog Sparkasse Vest Recklinghausen
 Neue Philharmonie

DIENSTAG | 16.05.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Neue Philharmonie Westfalen, Sinfoniekonzert
 Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 17.05.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Hauschka & Angermann
 Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 20:00 BIS 22:00 UHR
Martina Schwarzmann – Ganz einfach
 Theater Marl



Drive Your Plow Over The Bones oft he Dead

Deutschlandpremiere: Ein polnisches Bergdorf zwischen tiefstem Winter, toxischer Männlichkeit und einer Naturaktivistin.

Freitag, 05.05., 18 Uhr, Recklinghausen, Ruhrfestspielhaus

TERMINE

MITTWOCH | 31.05.

 RECKLINGHAUSEN | 19:30
Ingo Oschmann
Schmerztherapie
Festspielzelt

MITTWOCH | 31.05.

 RECKLINGHAUSEN | 20:00
Horst Hansen Trio
Sparkasse Vest
Recklinghausen

DONNERSTAG | 01.06.

 RECKLINGHAUSEN | 19:30
Sarah Hakenberg Wieder da!
Festspielzelt

 RECKLINGHAUSEN | 20:00
BIS 21:20
Horst Hansen Trio
Sparkasse Vest
Recklinghausen

 OER-ERKENSCHWICK |
19:00
AOK Firmenlauf
Zeche Ewald Fortsetzung,
Am Förderturm 1

FREITAG | 02.06.

 RECKLINGHAUSEN | 19:30
The Mundorgel Project
Festspielzelt

 RECKLINGHAUSEN | 20:00
Cage
Sparkasse Vest
Recklinghausen

 CASTROP-RAUXEL | 20:00
Hedwig and the Angry Inch
Parkbad Süd

SAMSTAG | 03.06.

 RECKLINGHAUSEN | 19:00
The Mundorgel Project
Festspielzelt

 RECKLINGHAUSEN | 20:00
Cage
Sparkasse Vest
Recklinghausen

 MARL |
8. Marler Radmarathon
Guido-Heiland-Bad

SONNTAG | 04.06.

 RECKLINGHAUSEN | 19:00
The Mundorgel Project
Festspielzelt

 MARL | 17:00
Sommerkonzert
Pfarrkirche St. Georg

 OER-ERKENSCHWICK |
Schachbund NRW Turnier
Stadhalle

 CASTROP-RAUXEL | 14:00
Die drei ??? Kids –
Der singende Geist
Parkbad Süd

 CASTROP-RAUXEL | 20:00
Hedwig and the Angry Inch
Parkbad Süd

 RECKLINGHAUSEN | 11:00
4. Familienkonzert –
Peter und der Wolf
Bürgerhaus Süd

MONTAG | 05.06.

 RECKLINGHAUSEN | 09:00
Sag ma! von Ceren Oran &
Moving Borders
Ruhrfestspielhaus, auch um
11:00



Mittelalterlich Gaudium

Hört hört, ihr edlen Fräulein und tapfere Ritter:
Pakt ein eure Geldbeutel und entdeckt die
vielfältige Welt des Mittelalters.

Donnerstag, 08.06., bis Sonntag, 11.06., Waltrop,
Moselbachpark

 RECKLINGHAUSEN | 10:00
Double You von Be Flat
Ruhrfestspielhaus Kleines

 RECKLINGHAUSEN | 20:00
Mia Pittroff
Wahre Schönheit kommt beim
Dimmen
Sparkasse Vest
Recklinghausen

DIENSTAG | 06.06.

 RECKLINGHAUSEN | 20:00
Liese-Lotte Lübke
Sparkasse Vest
Recklinghausen

MITTWOCH | 07.06.

 RECKLINGHAUSEN | 20:00
Kira Hummen
Sparkasse Vest
Recklinghausen

 RECKLINGHAUSEN | 20:00
Olga Tokarczuk
Gespräch und Lesung
Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 08.06.

 RECKLINGHAUSEN | 20:00
Kira Hummen
Sparkasse Vest
Recklinghausen

 RECKLINGHAUSEN | 19:00
Macbeth von William
Shakespeare
Ruhrfestspielhaus

FREITAG | 09.06.

 RECKLINGHAUSEN | 20:00
HG. Butzko: Ach ja
Sparkasse Vest
Recklinghausen

 RECKLINGHAUSEN | 20:00
Und sicher ist mit mir die Welt
verschwunden
Ruhrfestspielhaus

 RECKLINGHAUSEN | 20:00
Nutcrusher Sung Im Her
Halle König Ludwig 1/2

 RECKLINGHAUSEN | 20:00
Und sicher ist mit mir die Welt
verschwunden
Ruhrfestspielhaus

 RECKLINGHAUSEN | 19:30
Jantar Mantar – Die
Sternwarte von Jaipur in
Indien
Sternwarte

SAMSTAG | 10.06.

 RECKLINGHAUSEN | 15:00
Theaterclub Labor der
Fragwürdigen mit Franziska
Rieckhoff
Box im Ruhrfestspielhaus

 RECKLINGHAUSEN | 20:00
Und sicher ist mit mir die Welt
verschwunden
Ruhrfestspielhaus

SONNTAG | 11.06.

 RECKLINGHAUSEN | 10:00
Ausklang auf dem Grünen
Hügel Ein Tag zum Abschluss
der Ruhrfestspiele
Im und rund um das
Ruhrfestspielhaus

 RECKLINGHAUSEN | 17:00
Und sicher ist mit mir die Welt
verschwunden
Ruhrfestspielhaus

 RECKLINGHAUSEN | 12:00
Im Bachzustand
Box im Ruhrfestspielhaus

 DATTELN | 18:00
Beatles an Bord
KatiElli-Theater

FREITAG | 16.06.

 RECKLINGHAUSEN | 19:30
LIVE-Konzert! mediterran -
atlántico – Sternklang über
dem Atlantik
Sternwarte

SAMSTAG | 17.06.

 MARL | 19:00
5. Sinfoniekonzert
Theater Marl

SONNTAG | 18.06.

 DORSTEN | 19:00
Nodelman Quartett
Schloß Lembeck

MONTAG | 19.06.

 RECKLINGHAUSEN | 19.30
Online- Kulturastronomischer
Streifzug
Sternwarte

MITTWOCH | 21.06.

 RECKLINGHAUSEN | 21.30
Sommer Sonnenwende auf
Hoheward
Sternwarte

DONNERSTAG | 22.06.

 WALTROP | 16:00
Waltrop Karibisch - Open Air
Raiffeisenplatz

SAMSTAG | 24.06.

 WALTROP |
Session Possible Freibad

SONNTAG | 25.06.

 HERTEN | 14:00
Sommer-Poolparty
Copa Ca Backum

 OER-ERKENSCHWICK |
15:00
Tanztee mit Thomas Weber
Stadhalle



HG. Butzko: Ach ja

In dieser Show zum 25. Bühnen-
jubiläum geht es kleinen und
großen Lügen und Täuschungen
aus Politik und Co. an den
Kragen.

Freitag, 09.06., 20 Uhr,
Recklinghausen, Sparkasse
Vest Recklinghausen



regiofreizeit.de

SPANNENDE FREIZEITTIPPS

für den **KREIS RECKLINGHAUSEN** und **BOTTROP**

mehr als 1.000 Ausflugstipps Natur + Kultur

Wandern + Reiten Radfahren + Wassersport

Halden-Hügel-Hopping



regiofreizeit.de zeigt mehr als 1.000 Ausflugsziele und 60 Tourentipps im nördlichen Ruhrgebiet

Wer einen Tagesausflug im Kreis Recklinghausen oder in Bottrop plant, kann sich im Freizeitportal regiofreizeit.de vorab informieren und eine detaillierte Übersicht über die besten Attraktionen im Vest bekommen. Das Portal stellt mehr als 1.000 Ausflugstipps zu den Themen Kultur, Natur, Wandern, Radfahren, Reiten oder Wassersport vor. Über die mobile Kartenansicht von regiofreizeit.de, die auf jedem Smartphone oder Tablet abgerufen werden kann, lässt sich die Freizeitregion nördliches Ruhrgebiet interaktiv erleben. Familien, Action-begeisterte, Kulturinteressierte oder Naturliebhaber finden interessante Sehenswürdigkeiten, aktuelle Freizeitangebote und detaillierte Tourentipps, wie das Halden-Hügel-Hopping. Bereits seit 2004 betreibt der Kreis Recklinghausen das Freizeitportal regiofreizeit.de in Kooperation mit der Stadt Bottrop.

regioklima.de bietet eine Übersicht über klimarelevante Daten, Messreihen und Projekte

Klimaschutz, Klimawandel und Klimaanpassung im Kreis Recklinghausen transparent und auf einen Blick – das bietet das Klimaportal regioklima.de. Interessierte Nutzer finden unter anderem Daten zur Entwicklung des Klimas im Kreis Recklinghausen sowie Beispiele und Projekte aus der Region, die zeigen, wie Bürgerinnen und Bürger oder auch Unternehmen im Kreis Recklinghausen klimabewusst handeln können. Das Klimaportal bildet dabei nicht nur die Bestrebungen und Daten der Kreisverwaltung ab, sondern darüber hinaus auch Informationen der zehn kreisangehörigen Städte und vieler weiterer Partner. Klima-Fakten, Karten und Statistiken zu Bereichen wie Ausbau von erneuerbaren Energien, nachhaltige Mobilität und Wasserstoff sind dort zu finden. Ein „Klima-Dashboard“ fasst außerdem alle Daten übersichtlich zusammen. Ergänzt wird das Angebot um Projektsteckbriefe guter Beispiele aus dem Kreisgebiet und Praxistipps für den Klimaschutz im Alltag. Das Klimaportal regioklima.de wird vom Kreis Recklinghausen in Kooperation mit den zehn kreisangehörigen Städten betrieben.



regioklima.de

SPANNENDE KLIMADATEN

für den **KREIS RECKLINGHAUSEN**

Klima-Dashboard Entwicklung des Klimas

Daten + Fakten Klimaschutz + Klimawandel

Erneuerbare Energien nachhaltige Mobilität





Am Oberlauf, wie hier bei Dortmund-Schönau, ist die Emscher bereits renaturiert. Die Wasserqualität ist gut. 63 Tierarten haben sich bereits angesiedelt, darunter Groppen, Stichlinge und Forellen.

Foto: Rupert Oberhäuser/EGLV

Sauberer als gedacht

Die Emscher erholt sich schneller als erwartet. Seit einem Jahr ist sie vom Abwasser befreit. Das Dreckwasser fließt jetzt in einem unterirdischen Kanalsystem. Die Wasserqualität im Fluss nähert sich bereits dem EU-Grenzwert für eine gute Wasserqualität.

Beim Wort „Absturz“ denkt man normalerweise an negative Ereignisse wie Wande-runfall, Börseneinbruch oder Temperatursturz. Bei der Emscher-genossenschaft freut man sich jedoch über den „Tag des Absturzes“. Das war der Tag, an dem die Emscher vom Abwasser aus Millionen Haushalten und der Industrie befreit wurde. Die Belastung des Flusses mit Phosphat und Ammonium sank schlagartig um mehr als 50 Prozent. Das war vor

gut einem Jahr. Seitdem zeigt die Natur, welche Kraft in ihr steckt. Die Wasserqualität des Flusses hat sich schneller verbessert, als Forscher erwartet haben.

Libellenlarven entdeckt

„Die Emscher befindet sich aktuell noch in einer Phase des Übergangs von einer stinkenden Kloake hin zu einem vitalen Fluss, in und an dem sich das Leben tummelt“, sagt Prof. Dr. Uli Paetzel, Vorstandsvorsitzender

Abwasser als Frühwarnsystem

Die Corona-Lage hat sich entspannt. Die Zahl der Infizierten sinkt stetig. Das kann man auch im Abwasser erkennen. Emschergenossenschaft und Lippeverband beteiligen sich seit 2021 an insgesamt drei Forschungsprojekten zum Nachweis des SARS-Cov2-Virus bzw. dessen Varianten im Abwasser. Die Ergebnisse zeigen, dass sich der Corona-Erreger, der über Ausscheidungen von Infizierten im Abwasser landet, mit modernen molekularen Methoden wie PCR-Tests oder Genomsequenzierung in Kläranlagen identifizieren lässt. Anhand der Konzentration in den Abwasserproben kann man Rückschlüsse ziehen, ob und welche Corona-Infektionen in der Bevölkerung eines bestimmten Gebiets zu- oder abnehmen. Unabhängig davon, ob sich Menschen testen oder nicht.

„Die letzte Coronawelle haben wir eine Woche früher erkannt, bevor die Inzidenzen anstiegen“, erklärt Dr. Jens Schoth von der Emschergenossenschaft. Auch Virus-Varianten können im Abwasser frühzeitig entdeckt werden. Zweimal pro Woche werden Proben an sieben Kläranlagen entlang von Emscher und Lippe genommen (Emscher-Mündung, Dinslaken, Dülmen, Duisburg, Bottrop, Dortmund-Deusen und -Scharnhorst). Die Forscher sind sich einig: Das Abwasser-Monitoring liefert einen großen Mehrwert. Die Befunde zeigen Inzidenzen und Virusvarianten früher an. Die Abwasseranalysen ersetzen keine klinischen Daten, sind aber eine sehr gute Ergänzung. „Mithilfe des Abwasser-Monitorings kann man auch jeden anderen Erreger, der über Urin oder Kot ausgeschieden wird, ermitteln“, erklärt Dr. Jens Schoth. Das könnten z.B. auch Polio-Viren oder Multiresistente Keime sein. Das Verfahren scheint zukunftsweisend zu sein. Jetzt hoffen die Forscher, dass der Bund das Abwasser-Monitoring ab Sommer weiter finanziert.



Foto: Andreas Fritzsche/EGLV

INFO

www.lzg.nrw.de/inf_schutz/corona_meldeloge

der Emschergenossenschaft. „Wir können jedoch mit Sicherheit feststellen: Die Transformation hat begonnen!“ Zusammen mit Forscherinnen und Forschern der Universität Duisburg-Essen konnten die Fachleute der Emschergenossenschaft schon bald nach der Abwasserfreiheit die Rückkehr der ersten Tier- und Pflanzenarten im Fluss dokumentieren. Erst waren es robuste Arten wie Bachflohkrebse, Hakenkäfer und Stichlinge. Dann kamen bedrohte Arten wie die Eintagsfliege hinzu. Im Herbst wurden sogar Larven von Libellen im Unterlauf der Emscher entdeckt. Nach der Abwasserfreiheit folgte 2022 zudem noch die Verlegung der Emscher-Mündung bei Dinslaken und Voerde. Damit schaffte die Emschergenossenschaft erstmals wieder die Möglichkeit für Fische aus dem Rhein, die Emscher hinauf zu schwimmen und sich dort anzusiedeln.

Weiter geht's

Der Umbau der Emscher ist noch nicht abgeschlossen. Um den Phosphatgehalt weiter zu senken, wird die Emscher-

genossenschaft die Klärwerke entlang der Emscher mit einer zusätzlichen Reinigungsstufe versehen. Zudem werden Fluss und Nebenläufe ökologisch verbessert, wodurch auch der Sauerstoffgehalt im Wasser steigen wird. Von insgesamt 329 Kilometern Flussläufen hat die Emschergenossenschaft bereits rund 170 Kilometer renaturiert. Hier sorgen Bäume und Sträucher am Ufer dafür, dass sich das Wasser weniger aufheizt. Natürliche Strukturen bringen Dynamik in die Wasserbewegung. Die einst befestigten, schnurgeraden Ufer bekommen wieder Kurven und abwechslungsreiche Böschungen. Das sieht nicht nur hübsch aus, sondern beugt auch den Folgen des Klimawandels wie Erwärmung und daraus resultierendem Sauerstoffmangel vor.

Claudia Schneider

INFO

www.eglv.de

Aktiver Gesundheitsschutz – ich bin auch dabei!

Die AGR fördert die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden durch zahlreiche Angebote.

Gemeinsam aktiv“ heißt es ab jetzt wieder auch in der Fitnesskaue der AGR. Das Zirkeltraining, das den ganzen Körper beansprucht, ist für Anfänger wie Fortgeschrittene geeignet. Wer Lust und Zeit hat, meldet sich zu den wöchentlichen Terminen am späten Nachmittag an und kann gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen eine Stunde unter fachlicher Anleitung etwas für die persönliche Gesundheit tun – und dabei gibt es viele gute Tipps, um auch im privaten Bereich fit zu bleiben.

„Gemeinsam aktiv“ ist eines von zahlreichen Angeboten der AGR im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Darum kümmert sich die Stabsstelle GO2S (Gesundheit, Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit). Das Team von Dr. Susanne Raedeker ist unter anderem zuständig für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der AGR Gruppe. Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst zum Beispiel gezielte Unterstützung für ein gesundheitsgerechtes Verhalten am Arbeitsplatz. „Meine Gesundheit ist mir sehr wichtig. Ich möchte sowohl für die Arbeit, aber auch für meine Familie gesund sein“, sagt etwa Marc Grabowski, Teamleiter im Personalwesen der AGR mbH. Deshalb schätzt er die vielen hilfreichen Empfehlungen der Experten. „Für mich persönlich, aber auch für unser Team ist es von Vorteil, sich jeden Tag fit zu fühlen. Mit dem richtigen Rückentraining und den professionellen Beratungen am Arbeitsplatz lässt sich das typische Rückenzwicken im betrieblichen Alltag durch eine gesunde Körperhaltung vermeiden“, fügt Marc Grabowski hinzu. Um das Gesundheitsmanagement für den Einzelnen ganz-

Foto: Udo Geisler





Carolin Vornbrock
(Teammitglied GO2S/
BG), Anna Morella
und Marc Grabowski
(v.l.n.r.).

heitlich und nachhaltig zu gestalten, finden auch regelmäßige Arbeitsplatzbegehungen statt, bei denen Ergonomie (in der Anlage oder am Schreibtisch), Art der Tätigkeit, Arbeitsumfeld etc. im Fokus stehen. Außerdem analysiert das GO2S-Team die anonymisierten Arbeitsunfähigkeitsdaten und unterstützt das Unternehmen dabei, durch Präventionsberatung und Wiedereingliederungsangebote die Fehlzeiten zu senken. Es gibt feste Ansprechpartnerinnen und -partner, die bei technischen, organisatorischen oder zwischenmenschlichen Gesundheitsthemen vertraulich zur Verfügung stehen.

Was den Gesundheitsschutz betrifft, stellte die Corona-Pandemie die AGR als kritische Infrastruktur vor besondere Herausforderungen. Nach dem Abflachen der Pandemie läuft die Präventionsarbeit im Unternehmen jedoch weiter. Mehrmals im Jahr bietet GO2S dafür sogenannte Aktiv-Vorträge an. Die erste Veranstaltung 2023 widmete sich beispielsweise dem wichtigen Thema Darmgesundheit. Eine Ernährungsfachkraft zeigte Vorbeugungsmaßnahmen und gab Ratschläge zur Förderung eines gesunden Darms. Interessierte, die nicht physisch

dabei sein konnten, nahmen per Video-Call teil. Betriebssportgemeinschaften und Sportkurse erfreuen sich bei den Mitarbeitenden großer Beliebtheit. Auch die Gesundheitstage kommen sehr gut an. Im vergangenen Jahr war der Termin mit Sportleistungsmessung, CardioScan, Entspannung per VR-Brille etc., komplett ausgebucht. Ohnehin finden das ganze Jahr über gruppenweite und themenbezogene Aktionen rund um Gesundheit und Prävention statt. „Die Gesundheit der Mitarbeitenden liegt uns sehr am Herzen. Es ist ein großer Gewinn für Mensch und Unternehmen. Umso mehr freuen wir uns über die große Nachfrage“, sagt Dr. Susanne Raedeker. „Wir sind sehr stolz darauf, dass das hochwertige Gesundheitsmanagement ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur ist“, ergänzt sie.

Daniel Boss



Das Licht ist wohltuend gedämpft,
der Duft zart, die Musik angenehm
leise, während warme Hände
Verspannungen sanft ausstreichen –
Anina Dretakis genießt 50 Minuten
in der Copa Oase.

Mutterglück: Ein Gefühl wie neugeboren



Masseurin Ann-Christin Pedyna weiß, was die Muskulatur in der Schwangerschaft aushalten muss. Sie streicht Verkrampfungen sanft weg. Generell steht das Wohlbefinden der werdenden Mutter beim „Mutterm Glück“ im Mittelpunkt.

Die Recklinghäuserin ist regelmäßig im Copa Ca Backum zu Gast. „Am liebsten mit Freundinnen“, erzählt sie schmunzelnd: „Die Männer passen dann auf die Kinder auf.“ Als Wellnessfan liebt sie die vielen Saunen und Entspannungsmassagen mit Aromaöl, Kakao oder Ayurveda in der Copa Oase. Und auch im neuen Angebot „Mutterglück“ ist die Schwangere schon nach wenigen „Streicheleinheiten“ von Ann-Christin Pedyna völlig tiefenentspannt.

Seit Ende Januar bieten Ann-Christin Pedyna und Stephanie Horten nach Weiterbildungen in der Copa Oase Schwangerschaftsmassagen an. „In der Schwangerschaft verändert sich der Körper, die ungewohnten Belastungen, Liegepositionen und Haltungen führen zu Verspannungen im Rücken, im Brustbereich und im Nacken“, erzählt die Masseurin. Anina Dretakis, Mutter der 16 Monate alten Luisa und in der 16. Woche schwanger, bestätigt das bereits halb schlummernd mit einem leichten Nicken. Bequem auf der Seite liegend empfindet sie die sanfte Druckmassage mit neutralen Ölen über ihren Rücken als „herrlich angenehm und wohltuend“.

Glücklich stellt sie fest, dass die Entspannungsmassage die be-

sonders beanspruchten Stellen entlastet und akute Schmerzen tatsächlich lindert. „Viele Schwangere haben ja wie ich bereits ein Kind zu versorgen und oft auch zu tragen. Das spürt man dann schon sehr im ganzen Körper. Da tut eine entspannende Auszeit mit einer wohltuenden Massage schon richtig gut.“

Wohlbefinden im Mittelpunkt

Deshalb meldete sich Anina Dretakis sofort in der Copa Oase an, als sie von der speziellen Massage für werdende Mütter von der 14. bis 30. Schwangerschaftswoche erfuhr. Sie wählte die Körpermassage für 50 Minuten für 59 Euro. „Die reine Rückenmassage für 32 Euro dauert 25 Minuten“, so Ann-Christin Pedyna. Bei der längeren Massage kommen der Po und die Beine hinzu: „Auch diese Muskulatur muss in der Schwangerschaft einiges aushalten.“ Mit Daumen und Handballen streicht die Masseurin Verkrampfungen in der Schulter-Nacken-Partie sanft weg. „Das ist entspannend und effektiv“, so die Fachfrau. Generell steht das Wohlbefinden der werdenden Mutter beim „Mutterglück“ im Mittelpunkt: „Wir richten uns in allem ganz nach dem individuellen Empfinden der Mütter – vom Massagedruck über die Raumtemperatur bis

zur Musik. Wenn es der Mutter gut geht, gehts auch dem Kind gut!“ Auf den eigenen Körper hören – das gilt in der Schwangerschaft auch für die Massage und ei-

Wenn es der Mutter gut geht,
gehts auch dem Kind gut!

Ann-Christin Pedyna

nen Saunabesuch. Beides lässt sich in der Copa Oase wunderbar verbinden, empfiehlt Ann-Christin Pedyna: „Besonders montags, da ist von zehn bis zehn Damensauna.“ Wer sich nicht sicher ist, sollte vorher bei der Hebamme oder dem Arzt nachfragen, empfiehlt die Masseurin. Das Angebot der Entspannungsmassage für werdende Mütter ist bewusst auf den unkritischen Zeitraum der Schwangerschaft begrenzt: „Wir sind keine Hebammen und wollen kein Risiko eingehen.“ Nach 50 Minuten vollständiger Entspannung fühlt sich Anina Dretakis „wie neugeboren“. Fit für den Tag und die kleine Luisa, die schon auf sie wartet. Aber sie wird wiederkommen: „Mit meiner Freundin – sie ist auch schwanger.“ Denn die Entspannungsmassage für werdende Mütter kann auch zu zweit gebucht werden – auch mit dem Partner der Mama. „Dann aber bitte mit Voranmeldung“, rät Ann-Christin Pedyna, „damit auch meine Kollegin Zeit hat für das gemeinsame ‚Mutterglück‘“. **Sabine Strohmann**



Foto: Volker Beushausen

Hertener
Stadtwerke



INFO

Anmeldung unter 02366 307-325
www.copacabackum.de



DR · SCHLOTMANN
GESUNDE, SCHÖNE ZÄHNE - EIN LEBEN LANG

DR. SCHLOTMANN NEUERÖFFNUNG IN RECKLINGHAUSEN

Tagesklinik • Dental Spa • Meisterlabor
Kids Club • Kieferorthopädie

Seit 34 Jahren besteht das Familienunternehmen Dr. Schlotmann in Dorsten und bietet dort mit einer Zahnmedizinischen Tagesklinik, der Prophylaxepaxis Dr. Schlotmann Dental Spa, einer Kieferorthopädischen Abteilung, einem Meisterlabor für Zahntechnik – made in Germany und dem Dr. Schlotmann Kids Club alle zahnmedizinischen Disziplinen unter einem Dach. Und das für die ganze Familie. Seit März ist das Erfolgskonzept auch in Recklinghausen im Marktquartier. In der Herrenstraße gibt es auf 1.450 qm eine zweite Dr. Schlotmann-Welt.

JETZT EINEN TERMIN SICHERN

 02361/890410

 recklinghausen@dr-schlotmann.de

 Herrenstraße 5
45657 Recklinghausen

 www.dr-schlotmann.de



Dorstener Erfolgskonzept Dr. Schlotmann jetzt auch in Recklinghausen

Ein Familienunternehmen seit 34 Jahren

Mit ganz viel Empathie, Know-How und Leidenschaft behandeln Luca und Lennart Schlotmann seit vielen Jahren ihre Patienten in Dorsten, so wie es ihr Vater bereits vor 34 Jahren getan hatte. Umso mehr Wert legen die Beiden darauf, dass diese Dr. Schlotmann-Grundsätze auch in Recklinghausen gelebt werden. „Um dies sicherzustellen, wird dort ein Team eingesetzt, das zuvor in Dorsten ausgebildet wurde. So fungiert Dr. David Bonsmann, gebürtiger Recklinghäuser, welcher seit Mitte 2020 in der Tagesklinik in Dorsten arbeitet, als zahnärztlicher Leiter in Recklinghausen und auch Dr. Constantin Lorenz, langjähriger Zahnarzt bei Dr. Schlotmann, behandelt dort“, erklärt Luca Schlotmann. Dr. Schlotmann freut sich, als Familienunternehmen in den nächsten Jahren auch fester Bestandteil der Recklinghäuser Unternehmerschaft zu werden und an dem Standort über 80 neue Arbeitsplätze zu kreieren.

Fokus auf patientenorientierte Behandlungskonzepte

Im neuen Standort in Recklinghausen werden alle Bereiche der modernen Erwachsenen-Zahnheilkunde, präventive Kinderzahnheilkunde, Kieferorthopädie und Prophylaxe angeboten. Auch der Zahnersatz wird dort im hauseigenen Meisterlabor hergestellt. Alles unter einem Dach – alles aus einer Hand. „So sind Behandlungskonzepte möglich wie das „Feste Zähne an einem Tag“-Konzept, bei dem die Patienten an nur einem Tag mit Sofortimplantaten und Sofortversorgungen ein neues Lächeln mit festen Zähnen bekommen“, beschreibt Lennart Schlotmann.

Dr. Schlotmann setzt stets auf patientenorientierte Behandlungskonzepte. So lassen sich schöne, neue Zähne auch

ohne Implantate mit Kronen, Brücken und Veneers herstellen – sowohl einzelne Zähne als auch gesamte Zahnreihen können so verschönert werden. Die Tagesklinik Dr. Schlotmann verfolgt das besondere Behandlungscredo „Sanieren statt Flickern“, unter welchem alle Behandlungen durchgeführt werden. „Wir betrachten immer die Gesamtsituation der Zähne mit dem Ziel, nicht nur einzelne Zähne kurzfristig zu reparieren, sondern langfristig und nachhaltig Zähne gesund und schön zu erhalten“, so Luca Schlotmann.



Dr. Schlotmann Customer Journey

Auf Grund dieses Behandlungsansatzes durchlaufen Patienten bei Dr. Schlotmann eine besondere Customer Journey. Diese beginnt für jeden Patienten mit einem umfangreichen und unverbindlichen Aufnahmeprozess. Bei dem ersten Termin wird zunächst ein persönliches Gespräch über die Ziele und Wünsche des Patienten geführt und ein zahnmedizinischer Befund inkl. Röntgenbildern und Fotos aufgenommen. „Wir empfinden den Termin als sehr wertvoll, da jeder Patient so eine ausführliche Bestandsaufnahme und Beratung über seinen derzeitigen Zahnstatus erhält“, erklärt Luca Schlotmann. Der Zahnarzt hat nach diesem Termin dann alle Befunde und Informationen, um ganz individuelle Behandlungsvorschläge für den Patienten zu erarbeiten. Diese werden ihm dann in einem Folgetermin inkl. Kosten vorgestellt. Nach diesem unverbindlichen Prozess darf der Patient sich dann für oder gegen eine Behandlung entscheiden. Das Team von Dr. Schlotmann freut sich darauf, auch in Recklinghausen diesen Behandlungsansatz zu leben und Patienten auf der besonderen Dr. Schlotmann Customer Journey zu begleiten.





Einsteigen – Karte – fertig

Schluss mit der hektischen Suche nach Bargeld, wenn der Bus anrollt. Jetzt kann die Karte oder das Smartphone gezückt werden – die Linienbusse der Vestischen haben ein Upgrade bekommen.

In den knapp 430 Bussen im Kreis Recklinghausen, Bottrop und im Norden Gelsenkirchens kann ab sofort kontaktlos mit Karte, Smartwatch oder Smartphone gezahlt werden. Das geht auf die jüngste Kooperation der Sparkasse Vest und der Vestischen Straßenbahnen GmbH zurück – und „ist nur zeitgemäß“, erklärt Rüdiger Korte, stellvertretender Direktor für Immobilien- und Institutionelle Kunden bei der Sparkasse Vest. Das regionale Finanzinstitut hat die gesamte Zahlungsabwicklung koordiniert – vier Monate dauerte das Umrüsten aller Kassensysteme.

Kontaktlos bezahlen – auch im Bus – ist nur zeitgemäß.



Rüdiger Korte
Stellvertretender Direktor
Immobilien- und
Institutionelle Kunden

Längst ist die bargeldlose Zahlung für die Mehrheit der Gesellschaft die erste Wahl, und auch die meisten Sparkassenkundinnen und -kunden zücken in Geschäften lieber die Karte oder das Handy, statt mit Bargeld zu zahlen. Doch es gibt sie noch immer, diese Nischen im Alltag – insbesondere, wenn es um Kleinstbeträge geht –, bei denen man sich panisch fragt: „Geht das auch mit Karte?“ Dazu gehörte bis vor kurzem das Busfahren im Vest. Für immerhin 130.000 Fahrgäste, die die Vestische jeden Tag von A nach B befördert, ist das ab sofort möglich. „Mit der Einführung des bargeldlosen Bezahlers reagieren wir auf den Wunsch vieler Fahrgäste, denen wir eine unkomplizierte und zeitgemäße Möglichkeit geben, ihre Fahrkarte direkt im Bus zu erwerben“, erklärt Jan Große-Geldermann, Pressesprecher der Vestischen Straßenbahnen. „Und wir reduzieren den Aufwand für unsere Fahrerinnen und Fahrer beim Ticketverkauf.“

Alles so einfach wie möglich

Insbesondere für Gelegenheitsfahrer, für die sich aktuell kein Abo oder Monatsticket lohnt, verschafft das eine neue Flexibilität beim Einstieg in den Bus. „Wir sind bei der Auslastung unserer Busse bereits fast auf Vor-Corona-Niveau und hoffen, dass das Deutschlandticket der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln einen weiteren Schub verschafft“, erklärt Jan Große-Geldermann. „Aber auch für Fahrgäste, die unsere Busse nur gelegentlich nutzen, sind wir mit der bargeldlosen Zahlung oder dem digitalen Tarif „eezy VRR“ über unsere App bestens aufgestellt.“ **Mine Öziri**

 **Sparkasse
Vest Recklinghausen**

— INFO —

www.sparkasse-re.de
www.vestische.de



Günter Becker* ist spielsüchtig. Hilfe fand er bei einer Selbsthilfegruppe der Fachstelle Sucht der Diakonie.

Sucht: lebenslanger Begleiter

Foto: Bits and Splits/ stock.adobe.com

Günter Becker verfügt bis heute weder über Bargeld noch über einen Kontozugang. „Ich habe mich bei meiner Bank sperren lassen.“ Der 73-Jährige will keinen Rückfall riskieren, obwohl er seit 30 Jahren spielfrei ist. Spielsucht ist im Gegensatz zu Cannabis-, Alkohol- oder Medikamentensucht nicht substanzbezogen. Für Becker aber ist „Geld eindeutig der Treibstoff der Glücksspielabhängigkeit“. Deshalb laufen alle Geldgeschäfte über seine Frau. „Mehr als drei Euro habe ich nie bei mir. Wenn ich einkaufe oder tanke, gibt mir meine Frau abgezähltes Geld mit“, sagt er. 1986 wollte sich Becker erstmals am Spielautomaten vom Arbeitsstress ablenken, hat etwas gewonnen und dachte, das geht immer so weiter. Sechs Jahre später und etwa 10.000 DM

ärmer konnte er seine Spielsucht nicht länger vor seiner Frau verbergen. Der Recklinghäuser wandte sich an die Selbsthilfegruppe der Diakonie, Fachstelle Sucht, in Herten. 1994 ging der Leiter der Gruppe für längere Zeit in die USA, sein Stellvertreter machte Urlaub und drückte Becker den Schlüssel für den Gruppenraum in die Hand. Irgendwie tauchten beide nicht mehr auf, und Günther Becker übernahm die Leitung. „Wir waren 16 bis 20 Leute, zwischen 20 und über 70 Jahre alt, Rechtsanwälte, Handwerker, Banker, Betroffene und Angehörige. Mehr Männer als Frauen. In den Spielhallen sind zwar viele Frauen, aber die gehen seltener zu einer Gruppe.“ Fast 30 Jahre lang hat Becker die Gruppe geleitet.

 In unserer Gruppe haben wir immer so ein
Gedankenspiel: Was würdest du tun, wenn
Du auf der Straße 100 Euro findest? Günter Becker

„Wir waren sehr ehrlich miteinander,
und niemand hat jemandem Vorwürfe
bei einem Rückfall gemacht.“

Im Laufe der Jahre sind die Mitglieder
jünger geworden, die Süchte haben sich
ins Internet verlagert. Casino-Sucht tritt
nur noch sehr selten auf; 50 Prozent
der Abhängigen spielen an Automaten,
zehn Prozent machen Sportwetten, 35
bis 40 Prozent sind online unterwegs.
„Früher gab es in den Spielhallen belegte
Brötchen, Kaffee und Zigaretten – das ist
vorbei. Heute gibt es Automaten, die
nach einer Stunde eine Ruhepause
einlegen und Spielhallen, in denen
man pro Monat maximal 1.000 Euro
verspielen kann.“

Doch die Sucht ist ein lebenslanger
Begleiter. „In unserer Gruppe haben wir
ein Gedankenspiel: Was würdest du tun,
wenn du 100 Euro findest? Wenn du sie
deiner Frau gibst, könnte sie denken,
dass du das Geld beim Spielen gewon-
nen hast und rückfällig geworden bist.
Behältst du sie, bist du in großer Versu-
chung, tatsächlich wieder zu spielen.“

Katja Jacob

* Name von der Redaktion geändert

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Fachstelle Sucht

Herten
Ewaldstraße 72 · 02366 1067-30
Datteln/Oer-Erkenschwick/Waltrop
02363 5650-30
www.diakonie-kreis-re.de





„Wir waren immer da – so soll's bleiben!“

Ein Jahr nach der „Zeitenwende“: Turbulenzen wie in den vergangenen zwölf Monaten hat selbst ein Energie-Profi wie Thorsten Rattmann noch nicht erlebt. Der Geschäftsführer steuerte die Hertener Stadtwerke mit fester Hand durch Energieengpässe und ungekannte Preisstürme – und zieht dennoch eine positive Bilanz.

Herr Rattmann, wie haben sich die Hertener Stadtwerke in der Krise behauptet?

Thorsten Rattmann: Ich sage mit einem gewissen Stolz: Wir waren und sind für unsere Kunden immer da – im Gegensatz zu manchen Billigheimern, die sich zwischendurch aus der Verantwortung verabschiedet hatten, jetzt aber wieder auf den Markt drängen.

Viele Menschen hatten Angst vor der kalten Wohnung oder Stromausfällen – wie haben Sie für den Ernstfall vorgesorgt?

Wir haben alle Eventualitäten von der Gasmangel-lage bis hin zum Black-out durchdacht: Kommunikation, Abschalt- und Zuschaltpläne, Reserven und Notfall-aggregate – wir haben uns vorbereitet, um die Menschen in Herten vor kritischen Situationen bestmöglich zu schützen. Zum Glück ist der Ernstfall in diesem Winter nicht eingetreten. Jedoch ist die Energiekrise nicht vorbei und wir müssen uns für den nächsten Winter wappnen.

Die Explosion der Energiekosten machte vielen Sorgen. Konnten Sie das verhindern?

Unsere langfristige Beschaffungsstrategie hat sich in der Krise bewährt: So liegen wir auch nach der jüngsten, notwendigen Preiserhöhung beim Strom und bei der Fernwärme sogar unter den Werten der Preisbremse, beim Gas nur knapp darüber. Weil das längst nicht überall so ist, konnten wir auch viele Kunden zurückgewinnen.

Wie gut funktionieren staatliche Entlastungen wie die Dezember-Soforthilfe?

Das war höchst anspruchsvoll! Wir haben ein Team gebildet, das sich ausschließlich darum kümmert, denn wir mussten mit minimalem Vorlauf dafür sorgen, dass die Dezember-Soforthilfe korrekt berechnet und unverzüglich an Tausende Haushalte durchgeleitet wird. Das hat trotz der Kurzfristigkeit gut funktioniert und dafür danke ich allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen.

Ist das Krisenjahr 2022 schon abgerechnet, oder kommt da noch was?

Nein, wir sind trotz der komplizierten Abrechnungsmodelle damit durch. Das Erstaunliche: Unterm Strich hat es 2022 für unsere Kundinnen und Kunden keine großen Belastungen gegeben. Viele haben bei der Jahresrechnung Geld zurückbekommen. Das hat etwas mit unserer Beschaffungsstrategie und dem milden Winter zu tun, aber auch mit dem Verhalten der Kunden: So haben die Hertener Haushalte witterungsbereinigt

rund 12 Prozent weniger Gas verbraucht. Wir haben also wieder gelernt, Energie zu sparen – und das ist gut so.

Wie werden sich die Energiepreise 2023 entwickeln?

Es wäre nicht seriös, eine genaue Prognose abzugeben, aber: Die LNG-Terminals sind aktiv, die Speicher. Es ist Deutschland gelungen, sich von der russischen Abhängigkeit zu lösen. Wir werden ein neues, bezahlbares Niveau bekommen, ein neues „Normal Null“. Wir haben so kalkuliert, dass wir 2023 ohne weitere Erhöhungen auskommen sollten.

 Wir haben alle wieder gelernt Energie zu sparen – und das ist gut so!

Thorsten Rattman
Geschäftsführer Hertener Stadtwerke

Wie lief's im Copa Ca Backum?

In unserem Copa haben wir den Vorteil, dass wir die Wärmeversorgung von Gas auf Fernwärme umstellen können. Das hat uns ermöglicht, dass wir nicht die Öffnungszeiten einschränken mussten. Sogar den Saunabetrieb konnten wir aufrechterhalten.

Was haben Sie aus der Krise gelernt?

Wir haben gesehen, wie wichtig es ist, für die Kundinnen und Kunden erreichbar zu sein, damit sie ihre Fragen direkt vor Ort klären können. Im Gegensatz zu manchen Mitbewerbern, die einfach abgetaucht sind, haben wir unsere Präsenz auf allen Kanälen verstärkt – telefonisch, per Mail, im Netz oder persönlich im Kundenzentrum. Damit konnten wir den Menschen das Gefühl vermitteln, dass sie mit ihren Sorgen nicht alleingelassen werden.

Das Interview führte Stefan Prott.

Hertener
Stadtwerke 

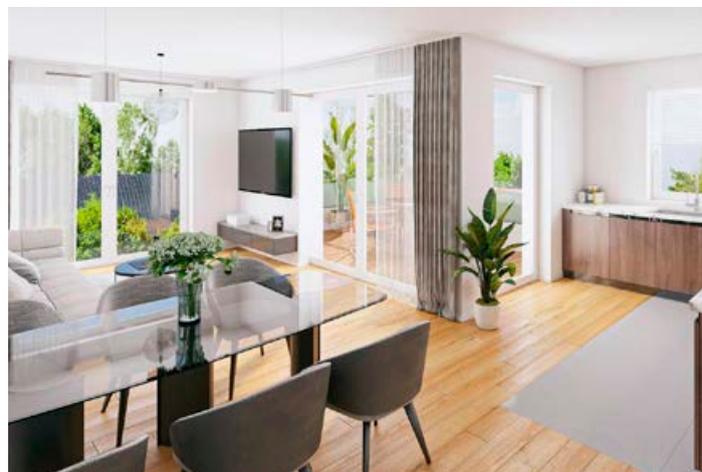
— INFO —

Hertener Stadtwerke
Kundenservice: 02366 307-123 · WhatsApp: 0173 4710115
www.hertener-stadtwerke.de

Das sind ja schöne Aussichten!

Der Immobilienmarkt entspannt sich – endlich. Die Experten der Sparkasse Vest verraten, wo die Chancen für Käuferinnen und Käufer liegen und wie sie die Zinsentwicklung einschätzen.

Betrachtet man die Entwicklung der Bauzinsen seit Anfang letzten Jahres, dann scheint das Zinsniveau für Baufinanzierungen gerade zu explodieren. Von einem Niveau bei unter 1 % in den Jahren 2020 und 2021 sind die Hypothekenzinsen im Laufe des Jahres 2022 auf aktuell etwas über 4 % nach oben geschneilt. Parallel dazu kam der stetige Anstieg der Immobilienpreise zum Stillstand. Erstmals seit Jahren gaben die Preise 2022 wieder etwas nach. Dabei sieht Sebastian Scholz, Gruppenleiter Immobilienvermittlung der Sparkasse Vest Recklinghausen, diese Entwicklung grundsätzlich positiv: „Durch die aktuellen Preis- und Zinskorrekturen kommen wir langsam zu einem normalen Niveau zurück“, ist er überzeugt. „Die Tiefzinsphase der letzten Jahre war eine Ausnahme. Noch um das Jahr 2000 lag der Hypothekenzins bei über 6 %, in den 1990er Jahren teilweise bei über 9 %.“



„Wir kommen langsam zu einem normalen Niveau zurück!“

Sebastian Scholz
Gruppenleiter Immobilienvermittlung



Es gibt nicht mehr den Druck, schnell zu kaufen

Der Anstieg der Bauzinsen und die damit verbundene geringere Nachfrage sind für Sebastian Scholz die Hauptgründe für den Rückgang der Immobilienpreise. Er sieht aber keinen Preiseinbruch, sondern eher leichte Preiskorrekturen. „Für Käufer ist die Situation jetzt besser, denn es gibt nicht mehr den Druck, schnell zu kaufen“, erklärt er seine Einschätzung. „Man kann nun in Ruhe zusammen mit der Bank eine belastbare Finanzierung entwickeln. Weil der Stress raus ist, werden übereilte Immobilienkäufe vermieden.“ Dabei wird es nach Einschätzung des Experten jetzt auch einfacher, eine Immobilie zu sanieren. „Viele große Immobilien-



Foto: Bits and Splits/stock.adobe.com



Mehr Spielraum für junge Immobiliensuchende: In den Markt kommt endlich wieder Bewegung – auch und gerade im Vest.



projekte werden derzeit zurückgestellt, daher kommen private Bauherren aktuell leichter an Handwerker und an Material, und das zu günstigeren Preisen“, weiß Scholz.

Gute Immobilien haben weiter ihren Wert

Auch für Immobilienverkäufer gibt Sebastian Scholz Entwarnung: „Der Wunsch nach Wohneigentum ist nach wie vor da. Immobilien in guter Lage behalten ihren Wert. Verkäufer müssen sich jetzt allerdings etwas mehr gedulden“, betont Scholz. „Denn es gibt nicht mehr so einen großen Ansturm wie noch vor kurzem. Allerdings“, ist der Sparkassen-Mitarbeiter überzeugt, „müssen Hausverkäufer jetzt ihre Preise dem neuen Marktniveau anpassen. Wer den Preis zu hoch ansetzt, kann sein Haus nur schwer verkaufen.“

Eigentumswohnungen gewinnen Bedeutung

Dadurch dass der erhöhte Hypothekenzins den Hauskauf teurer macht, gewinnen Eigentumswohnungen nach Meinung des Immobilienexperten Scholz stark an Bedeutung. Dabei sei die Nachfrage vor allem nach Wohnungen im mittleren Preissegment unter 3.500 bis 4.000 Euro pro Quadratmeter gestiegen. Aus diesem Grund habe die Sparkasse jetzt auch zwei topmoderne Mehrfamilienhäuser in dieser Preiskategorie in der Recklinghäuser Spichernstraße im Angebot. „Hier werden 16 hochwertige Eigentumswohnungen zwischen über 70 und knapp 110 Quadratmeter Größe gebaut, die für Paare, Familien, Singles oder Senioren attraktiv sind“, erklärt Sebastian Scholz. „Die Baumaßnahmen werden bald beginnen, sodass die Wohnungen voraussichtlich Anfang 2025 bezugsfertig sind.“

Michael Otterbein

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

— INFO —

Für das Neubaugebiet in Recklinghausen Süd:

Jaroslav Wojtowicz · 02361 205-2390 · jaroslav.wojtowicz@sparkasse-re.de

Für alle Immobilien in Marl:

Anja Pracht · 02361 205-1533 · anja.pracht@sparkasse-re.de

www.sparkasse-re.de

Attraktives Neubauprojekt im mittleren Preissegment: An der Spichernstraße in Recklinghausen-Süd baut die Sparkasse Vest zwei topmoderne Ensembles mit 16 hochwertigen Eigentumswohnungen.



Es werde Licht

Zwei Ruhrpott-Urgesteine erleuchten die Nordseeküste. Mit imaginärer LED-Fackel kamen sie jüngst heim und bringen das Vest zum Strahlen.



Mit Lichteffekten bekommt man übrigens auch ganz wunderbar Rost weggeschummelt. Siehe Zeche Auguste Victoria, die Hübsche.

Kystlys“ ist dänisch und bedeutet „Küstenlicht“. Gleichwohl ist es der Name eines Lichtkunst-Duos, das im industriell geprägten Marl beheimatet ist. Ihre große Passion: mit dem Lokalkolorit der deutschen Nordseeküste zu spielen. Dort lassen sie Schiffe, Kirchen oder Leuchttürme im Licht ihrer eigenen Geschichte erstrahlen. Dieser Lokalkolorit sei im Vest seinerzeit vom Strukturwandel verschluckt, Fördergerüste verschmähnt worden, findet Arno. Glücklicherweise befinden wir uns wieder auf dem Highway gen liebevoll gelebter Industriekultur (siehe UNESCO-Welterbe Zeche Zollverein oder etwa die Extraschicht). Und genau hier packen Mareike und Arno an und setzen die Bauten unserer Region in Szene. Keinesfalls kritisch. „Erst, wenn man den Menschen zeigt, was sie haben, kann sich ein Bewusstsein dafür entwickeln“, lässt Mareike ihre Hingabe zwischen den Zeilen stehen. „Die bauliche Zerrissenheit dieser Region ist wahnsinnig spannend“, beschreibt Arno die vestische Architektur mit treffsicherem Auge. Fachwerk neben Stahlträgern neben nachkriegsmo­derner Eigenwilligkeit.

Bloß nicht zu naturalistisch

In der Mythologie gibt es keine Sinnlosigkeit. Das wussten die alten Griechen, das wusste Thor, das wusste der Hexenkönig von Angmar aus Herr der Ringe. Dieser raffinierte Kollege hat ebenfalls eine atemberaubende Lichtshow in seiner Sommerresidenz Minas Morgul auf die Beine gestellt. Zwar verfolgt Kystlys keine despotischen Ziele, sie bedienen sich dennoch am „Minas-Morgul-Effekt“, erklärt das Duo Illuminare, das ganze Poesien auf Stahl und Stein strahlt: „Ein Objekt lebt erst dann richtig, wenn Schatten fällt. Wenn Strukturen, Tiefen zu sehen und spüren sind.“ Wer in den Genuss dieser Lichtlandschaften, aber auch Ton- und Projektionsinstallationen kommen will, hat demnächst eine ganz besondere Möglichkeit: Im Rahmen der „Extraschicht“ zaubern sie der Brauerei Fiege in Bochum eine einzigartige Abendgarderobe.

Karoline Jankowski

Fotos: Volker Beushausen, Mareike Helbing



Oscar Wilde sagt, dass viel schlechte Kunst daher rührt, dass Menschen versuchen, die Realität zu imitieren. Wir tun das Gegenteil. Wir wollen die Vergangenheit nicht reproduzieren, dass eine Seilscheibe genauso aussieht wie früher. Für uns muss es überrealistisch und unvorhersehbar sein.

Arno Specht,
Lichtkünstler

— INFO —

www.kystlys.eu
Instagram: @kystlys

Weiter, immer weiter

Nuka hat bei seiner Geburt nicht den Körper bekommen, der zu ihm gehört. Er ist trans Mann. Sich seine Identität zurück zu holen ist ein Kraftakt und mitunter auch gefährlich.

Spinnen erfreuen sich ähnlicher Beliebtheit wie das Innere eines Mon Cherie. Dennoch gelten sie als Schutztiere. So sollen sie in kräftezehrenden Situationen Stärke spenden. Völlig logische Schlussfolgerung, wenn man daran denkt, wo es sie überall gibt. Dschungel, Keller, die Wohnung der Wendlers. Oder am Bein von Nuka. Ein Tattoo, das die Freuden des Alltags genauso versinnbildlicht, wie die Anstrengungen der Vergangenheit. Die birgt eine Geschichte, bei der Sisyphos und Odysseus einpacken können: Im Personalausweis steht nicht Nuka. Dort steht Qiana*. Bei der Geburt zugewiesen, ist dieser Name nun tot – ein sogenannter „Dead Name“. Bei der Geburt ebenfalls zugewiesen: biologisches Geschlecht. Uterus. Falsche Identität.

Nuka wächst in der heteronormativen Gesellschaft der 2000er auf. Rollenklischees werden genauso emsig gelehrt, wie Bruchrechnen. Mädchen tanzen, Jungs bauen Baumhäuser – und auch Nuka beginnt seine sportliche Karriere mit schwingenden Hüften. Währenddessen merkt er, dass das alles nicht so richtig ist. Noch bevor die Pubertät beginnt, entscheidet er sich für eine Transition. Den „Übergang“ von Frau zu Mann, so sagt das Lehrbuch. „Die Wiederherstellung der eigenen Identität“, sagt Nuka. Hormonelle Medikationen hemmen das Wachstum der Brüste, fördern Bartwuchs und Stimmbruch. Es ist eine Reise voller seelischer Klimmzüge. Zwar besagt das „Transsexuellengesetz“ (veralteter Begriff) von 1980, dass trans* Menschen rechtlich anerkannt werden müssen, es behandelt sie trotzdem fortan wie Kranke. Noch bis 2022 fand man Geschlechtsinkongruenz (das ist der richtige Begriff) im ICD-Katalog noch unter „Verhaltensstörungen“. Nuka hatte Glück, steten Support von allen Seiten zu erhalten. Eltern,



Den ausschlaggebenden Punkt, die Pubertät, habe ich als Mädchen nie erfahren. Ich weiß gar nicht, wie es ist, Frau zu sein.

*Die Veröffentlichung des Dead Names ist in Einverständnis des Protagonisten geschehen.

Freundeskreis und Kollegium seien immer ein sicherer Hafen gewesen, erzählt er, während die Grübchen der Freude immer prominenter werden. Er weiß um dieses Privileg. Und, dass es anders laufen kann. Der letzte Sommer, die Straßen Münsters, die queere Menge des Christopher-Street-Days, sie alle sind Zeugen manifestierter und systemischer Transphobie, die sich immer noch im zerebralen Pudding zu vieler Menschen findet. Tanz ist weiterhin fester Bestandteil von Nukas Leben: „Ich habe einiges ausprobiert und bin vor einigen Jahren beim Cheerleading hängen geblieben. Hier sehe ich die beste Möglichkeit, mich auszudrücken und auszuempowern.“ Das Publikum sieht Saltos, stolze Fäuste gen Himmel fliegen und es sieht die Spinne an Nukas rechtem Oberschenkel. Mittlerweile hat er einen Ergänzungsausweis, ausgestellt von der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e. V. Dort steht Nuka. „Bei Flugzeugkontrollen und Behörden-gängen ist das hilfreich, weil die Leute manchmal irritiert sind,

wenn sie den offiziellen Perso sehen“, erklärt er. Die Regierung will bald das Selbstbestimmungsgesetz durchbringen und es trans* Menschen leichter machen, eine standesamtliche Namensänderung vorzunehmen. Bisher musste man für etwa 1.000 Euro psychiatrische Gutachten einholen und sehr intime Fragen beantworten.

Karoline Jankowski

— INFO —

Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e. V.
www.dgti.org

Auf Kohlen geboren, nach den Sternen gegriffen

Drei Menschen, drei Kulturbranchen, drei Perspektiven – wir haben drei aus Marl stammende Kulturschaffende getroffen. Mit einem Fuß in Rosas „La Taverna“, dem anderen im Dolby Theater in LA sprechen sie mit uns über die Muse Marl, kulturelle Diskurse und die Oscars.

Maissa Lihedheb ist Gründerin der BIPOC Film Society, einer Organisation, die unterrepräsentierte Gruppen im Film hervorhebt. Einen Eindruck davon findet man in der ARD-Mediathek: „Ramadan in a Day“, die Doku zur Serie „Lamia“.

Marl, Berlin, USA – wo fühlst du dich am wohlsten?

Marl hat mir sehr geholfen, meine kreative Ader zu fördern! Meine Mutter hat früh meine Liebe für Geschichten erkannt und mich im Marler Türmchen angemeldet. Dort habe ich angefangen, kleine Theaterstücke zu inszenieren. Später, in den Ferienfreizeiten der Diakonie, produzierte ich z. B. Mini-Playbackshows für das lokale Bürgerfernsehen. In die USA bin ich gezogen, weil mich alle deutschen Filmschulen abgelehnt, das American Film Institute und die Uni in New York mich dagegen angenommen haben. In den USA geht man beim Storytelling mehr Risiken ein, das fehlte mir in Deutschland. Aber es tut sich viel, und im April drehe ich für das ZDF meine erste fiktionale Serie.

Was kann unsere Kulturlandschaft besser machen?

Filmschulen und Förderungen zugänglicher machen. Es werden pro Jahr acht Menschen angenommen, das ist zu elitär. Und Förderungen bekommt man meist nur dann, wenn man studiert. Dadurch verlieren wir so viele gute Geschichten, weil „unprofessionellen“ Leuten nicht zugehört wird. Die USA und Frankreich sind dahingehend schon sehr progressiv, daran sollten wir uns ein Beispiel nehmen.

24 Stunden in Marl – was machst du?

Wenn ich hier bin, fahre ich meistens mit meiner Freundin durch die Stadt. Wir quatschen dann über die Vergangenheit und sie updated mich über alles Wichtige. Ansonsten findet man mich oft bei Events des „Friedensweg e. V.“, den meine Mutter betreut – da geht es um Aufklärung und Integration von Frauen, Kindern und Jugendlichen.

5 Fragen an ...

Maissa Lihedheb, Gründerin der BIPOC Film Society

Wenn du eine Dokumentation über Marl drehen würdest, was wäre das Thema?

Meine Mutter Mona ESSID und ihre Freundin Intisar Said, zusammen mit dem „Friedensweg e. V.“ Beide sind einfach starke und inspirierende Frauen, die trotz aller Hürden in diesem Land ihre Ziele verfolgen und interkulturelle Events in der Stadt organisieren. Fun Fact: Meine ARD-Doku „Ramadan in a Day“ wurde teilweise in Marl gedreht.

Welcher Produktion würdest du einen Oscar verleihen?

Panthertainment und BIPOC* Film Society. Wir repräsentieren Vielfalt im Film und setzen uns dafür ein, dass POC* nicht diskriminiert, marginalisiert oder kriminalisiert werden.



*BIPOC/POC =
(Black and
Indigenous)
People of Color
ist ein Begriff,
mit dem explizit
schwarze,
indigene und
andere
marginalisierte
Identitäten
sichtbar
gemacht
werden sollen.

— INFO —

www.maissalihedheb.de

Insta: @classicminoritypresents



Mona Ameziane moderiert auf 1LIVE ihre Buchsendung „Stories“, zuhause schreibt sie gerade selbst am zweiten Roman – ihr Debut „Auf Basidis Dach“ erschien 2021.

Cornelia Funke, Hendrik Otremba, Micky Beisenherz – das Vest hat schon den einen und die andere Eloquenz hervorgebracht. Wo, glaubst du, versteckt sich die Muse der Rhetorik?

Wenn ich das wüsste, würde ich sie aus ihrem Versteck ziehen und sie zwingen, bei mir in Köln einzuziehen.

Hendrik Otremba hat seine drei Romane bei drei Verlagen veröffentlicht. Seine Begründung: Er entwickle sich mit jeder Geschichte neu und brauche dafür den passenden Verlag. Wie war das bei dir?

Ich sehe das anders als Hendrik (den ich im Übrigen sehr schätze)! Für mich kann ein Verlag eine Art „Zuhause“ sein, in das ich hineinwachse. Bevor ich angefangen habe, „Auf Basidis Dach“ zu schreiben, dachte ich: Im besten Fall finde ich einen Verlag, der mir so viel Sicherheit und gleichzeitig Freiheit gibt, dass ich gar kein Bedürfnis habe, mich irgendwann umzuorientieren. Jetzt kann ich sagen: Im Kiwi-Verlag habe ich so ein Zuhause gefunden.

24 Stunden in Marl – was machst du?

Erstmal im Garten meiner Eltern (der mir sehr fehlt!) frühstücken. Danach: Spaziergang durch Alt-Marl. Dabei schaue ich bei meiner Oma vorbei, esse mit ihr eine Kugel gebrannte Mandel bei „Tutti Frutti“, und abends gehen wir alle zusammen in Rosas „La Taverna“ essen. Außerdem schwöre ich auf meinen Friseur Aoni von „Studio Steve“, dem ich noch lange treu bleiben werde, und freue mich immer, wenn ich einen Abstecher in die Buchhandlung „Wystup“ machen kann.

Dein Buchtipp für den Sommer?

„Nächsten Sommer“ von Edgar Rai: Es erzählt die Geschichte von drei Freunden, die zu einem Roadtrip nach Südfrankreich aufbrechen. Man steigt mit ihnen in einen orangenen VW-Bus und erlebt unterwegs alles, was man sich mit Blick auf den Sommer wünscht: eine Mischung aus Lebenslust, Freiheit und Melancholie.

Was war deine liebste Schullektüre – welche die Schlimmste?

„Der Gesang der Orkas“ von Antje Babendererde steht bis heute mit all meinen Bleistiftnotizen von damals im Bücherregal. „Iphigenie auf Tauris“ und „Woyzeck“ habe ich nach dem Abitur direkt aussortiert.

— INFO —

„Auf Basidis Dach“, KiWi-Verlag
ISBN: 978-3-462-00099-3
Insta: @mona.ameziane

5 Fragen an ...

Mona Ameziane,
1LIVE-Moderatorin



Auf Kohlen geboren, nach den Sternen gegriffen



5 Fragen an ...

Hendrik Heutmann,
Schauspieler

Hendrik Heutmann tummelt sich normalerweise im historischen „Babylon

Berlin“ oder den Vernehmungsräumen deutscher Krimis. Aktuell ist er Teil des neunfach Oscar-nominierten Casts von „Im Westen nichts Neues“.

Martin Brambach, Mark Waschke, Sönke Wortmann – dein Kollegium ist sowohl vor als auch hinter der Kamera recht vestlastig. Was wird uns hier ins Trinkwasser gemischt?

Mein Vater arbeitete auf Westerholt und hatte mal so 'ne Art Prüfwasser aus Leitungen von Untertage in der Küche stehen gehabt. Das hab ich aus Versehen getrunken – schmeckte schrecklich. Egal, mein Vater hat sich schlapp gelacht. Aber im Trinkwasser ist wohl viel Offenheit, Direktheit und 'ne ordentliche Ladung Humor.

Marl, Gelsenkirchen, Berlin – wie unterscheiden sich die Kulturszenen, und wo fühlst du dich am Wohlsten?

Am wohlsten fühle ich mich auf der Bühne und vor der Kamera. Egal wo. Aber am entspanntesten geht es, denke ich, im Ruhrgebiet zu. Ich mag die Verbindlichkeit und, dass man sich selber nicht allzu ernst nimmt.

24 Stunden in Marl – was machst du?

Auf jeden Falls ins Theater gehen! Das erste Mal war ich dort mit meinem Papa in „Der Pantoffelheld“ mit Peter Millowitsch, das letzte Mal bei der szenischen Lesung zu „No Mans Road“ von Maik Große-Lochtman und Dirk Kubowicz im Oktober. Und bei einem Bierchen beim Willi am Mühlenbach würd man mich antreffen. War die Stammkneipe meines Vaters, später habe ich selbst dort gekellnert. Heute dann von der anderen Seite des Tresens. Willi ist und bleibt Herz.

Welches Filmgenre ist Marl?

Ich denke das Drehbuch zu „No Mans Road“, das wir am 18. November auch wieder auf der Bühne lesen, trifft es ganz gut: ein Roadmovie, überraschend düster, mit richtig geilen Charakteren.

Was wäre das Erste, das du tust, wenn es hieße „The Oscar goes to ‚All Quiet on the Western Front‘“?

Natürlich würde ich mich sehr für das Team freuen und feierlich ein Bierchen öffnen, aber Hand aufs Herz: Meine Rolle war überschaubar. Ich habe zugesagt, weil das Buch großartig ist und ich den Regisseur sehr schätze.

Karoline Jankowski

INFO

Netflix: Im Westen nichts Neues
Insta: @hendrikheutmann

Post-pandemische Perspektiven



Fotos: André Chrost

Pandemie und Lockdowns haben die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen verändert. Die Willy-Brandt-Gesamtschule Marl hat sich diesen Problemen gestellt. Für Kinder war der 22. März 2020 zunächst ein guter Tag. Der erste Lockdown wirkte ein bisschen wie Schulferien, fand auch die 13-jährige Schülerin Alenanur. Diese Utopie entsprach leider nicht der Realität. „Viele Kinder haben nicht die digitalen Möglichkeiten, am Fernunterricht teilzunehmen. Einzelkinder sind regelrecht vereinsamt“, berichtet der stellvertretende Schulleiter Moritz Hegemann. Um Abhilfe für die Zeit danach zu schaffen, rief die Landesregierung das Aktionsprogramm „Ankommen und Aufholen“ ins Leben und verteilte Fördergelder an Bildungseinrichtungen – 22.000 Euro gingen an die Willy-Brandt-Gesamtschule. Ausgegeben wurde es für „Bücher, Sportgeräte und Ausflüge“, zählt Moritz Hegemann auf. Aber auch für interaktive, pädagogische Projekte: das „Body+Grips Mobil“ des Jugendrotkreuzes und der IKK classic beispielsweise. Ein ganzheitliches Gesundheitsprogramm in Form eines Parcours. 18 Stationen werden dabei erklommen, 18 Themen vermittelt: unter anderem Ernährung, Sucht, Sexualität oder mentale Gesundheit. Das sogenannte „Coolnesstraining“ der Kinder- und Jugendhilfe FLOW wiederum ist eine konfrontativ-prophylaktische Methode, sowohl gewaltbereite Kinder als auch potentielle Opfer sozial zu coachen. Gemeinsam mit dem engagierten Kollegium an der Willy-Brandt-Gesamtschule hat das Programm zum Erfolg geführt. „Konflikte sind deutlich zurückgegangen, und die Notenspiegel haben sich stark verbessert“, freut sich Hegemann.

Karoline Janowski/Christine Alder

— INFO —
www.wbg.marl.de

**ERFAHRUNGEN
STEHEN
IHM GUT!**

**DEIN
ENGAGIERTES
JA!**

JETZT BEWERBEN!

Du willst ein ganz besonderes Jahr erleben? Dann wäre ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst bei uns genau das richtige für Dich! Weitere Informationen findest du unter:

www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de

#MEINFSJ

Bruchbude oder Goldgrube?



Prüfen Sie kostenlos, was Ihre Immobilie wert ist.

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen, wissen aber nicht, was sie wert ist? Machen Sie den Test. Innerhalb weniger Minuten erhalten Sie das Ergebnis der Analyse per E-Mail. Kostenlos und unverbindlich.

www.sparkasse-re.de/preisfinder

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Vest Recklinghausen**